Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

144 (23.6.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 144. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 23. Juni 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 48, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Siegerin". Novellette von Helene Lang-Anton (Königsberg). — „Auf deutschen Pfaden im Orient". Reisebriefe von Paul Lindenberg. — „Allerlei". — „Humor des Auslandes". — „Räthselecke".

Entstellungen.

Eine offiziöse Auslassung in der Südd. Reichskorr. besagt: „Den Bemühungen der ausländischen Presse, in der Anwesenheit zweier deutscher Bataillone in Shanghai, einen außerordentlichen oder gar beunruhigenden Zustand nachzuweisen, muß bei der Einfachheit und Durchsichtigkeit des Sachverhalts der Erfolg versagt bleiben. Zur Aufrollung von Rechts- oder Machtfragen ist der Anlaß schlechterdings nicht geeignet, die Entscheidung der Zweckmäßigkeitsfrage aber wird man billiger Weise denen überlassen können, die an Ort und Stelle die Erfordernisse der Lage in Shanghai zu beurtheilen vermögen. Unter den Deutschen des Yangtsegebietes herrscht jedenfalls große Befriedigung über die vorsorgliche Sicherheitsmaßnahmen, bei der es sich gar nicht um Politik, sondern um Polizei handelt.

Das Verbleiben einer deutschen Schutzwache — von einer „Besatzung Shanghais" läßt sich bei einem Häuflein von 800 Mann füglich nicht reden — fällt durchaus in den Rahmen solcher Anordnungen, wie sie von verschiedenen Mächten in berechtigter Wahrung ihrer Interessen am Yangtse getroffen worden sind. Es ist auch nicht richtig, daß Frankreich oder Japan unter der ansteckenden Wirkung des deutschen Beispiels Garnisonen nach Shanghai gelegt hätten, sondern die japanischen wie die französischen Truppen waren schon vor Erlaß der jüngsten deutschen Dislozirungsmaßregeln dort stationirt. Ob dazu die Stärke der britischen Besatzung Shanghais, bekanntlich 2500 Mann — den Anstoß gegeben hat, mag dahingestellt bleiben. Für Deutschland kam nicht die Nachahmung von Beispielen, sondern der Schutz der nationalen Interessen in Betracht.

Die Angst eines englischen Blattes vor deutschen Offensiv-Vorstößen in Shanghai kann nirgends ernst genommen werden. Die Faust Großbritanniens ist im Yangtsegebiet stärker gepanzert und, wenn man, was aber grausam wäre, englische Zeitungspolitiker beim Wort nehmen wollte, auch drohender geballt, als irgend einer anderen Macht.

Zur Erheiterung sei noch mitgetheilt, daß ein russisches Blatt aus den 800 Mann deutscher Truppen in Shanghai 3000 macht, wiederholt von der „großen deutschen Besatzung Shanghais" redet, diese als eine Schmach für England bezeichnet und unsere britischen Vettern bedauert, weil sie während der südafrikanischen Schwierigkeiten in ihrer ostasiatischen „Interessensphäre" (sic!) von Deutschland so rücksichtlos bedroht würden, — ein abermaliger Beweis, wie gut sich der Panslavismus auf die Leiden und Freuden der Jingoes an der Themse versteht.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Die Börse bleibt matt, ja gedrückt. Dies wird sich für lange nicht ändern lassen, da besonders jetzt auf elektrischem Gebiet eine Hiobsbotschaft nach der andern kommt. Man müßte sehr optimistisch sein, wenn diese Nachrichten bereits ihr volles Maß erreicht hätten, denn naturgemäß wird doch jede Elektrizitäts-Gesellschaft heute ihren Cornorn haben und alsdann wird doch von jedem der einzelnen Töchter- und Nebenunternehmen sehr rasch das Jahresergebniß bekannt werden, das einmal unter allen Umständen hinter früher zurückbleiben muß, wenn nicht in allen Fällen sofort eine Dividendenlosigkeit wie z. B. bei dem Trustunternehmen von Schuckert, der Kontinentalen. Uebrigens hat jetzt auch die Gesellschaft Lahmayer jenem älteren Nürnberger Vorbilde folgend ihre Trustgesellschaft in sich aufgenommen und ohne daß allerdings hierbei die Aktionäre direkt Geld zu bezahlen brauchen. Man kommt eben heute bei großen Aufträgen ohne starken Rückhalt an Bankkonsortien nicht durch und wahrscheinlich haben diese letzteren im Falle Lahmeyer lieber den Umtausch in Lahmeyer-Aktien gewünscht, da diese schließlich doch einmal leichter anzubringen sein werden, als solche eines Trustunternehmens. Ueber die Verhältnisse bei Kummer in Dresden ist noch nichts bekannt geworden. Jedenfalls sind die Verhältnisse dort arg verfahren, was für den sächsischen Partikularismus, der das Elektrizitätsunternehmen Kummer ja ganz besonders begünstigt hatte, keinesfalls ermuthigend sein wird.

Gerade dieser Fall zeigt wieder auf die Gefahr einer zu weit gehenden Projektion, da das Selbstvertrauen hierdurch gerade bei einer so vorwärts strebenden Branche nur noch mehr gesteigert werden kann. Sicher ist immerhin, daß die Banken einen außerordentlich großen Fehlgriff gethan haben, als sie eine Bank in Dresden von 20 Millionen Mk. Kapital saniren halfen, anstatt einer Elektrizitätsgesellschaft von nur 10 Millionen Mark Kapital. Jetzt wird bereits die Reue darüber da sein, denn die ganze Verwüstung dieses Marktes, die Unverkäuflichkeit der Obligationen, der Rückgang der verschiedenen Aktien, die Diskreditirung mehrerer Kleinbahnunternehmen, alles das, was seit einigen Tagen Börse und Publikum in nicht geringe Aufregung versetzt, wäre vermieden worden, ohne die verhängnißvolle Indifferenz gegenüber diesem ersten Fall bei Kummer in Dresden.

Wie gesagt, wir stehen erst am Anfang dieser Dinge und es wird sich zeigen, wie die Banken sich etwa weiteren Verlegenheiten entgegenstellen werden. Eine ernste Frage für die auch die öffentliche Meinung mitthätig sein würde. Natürlich sind demgegenüber die deutschen Anlagewerthe im Steigen, da das Publikum doch seine Anlagen machen muß und diese naturgemäß vom Aktienmarkt weit hinweg den fest verzinslichen Papieren jetzt zufallen. Deshalb finden wir auch die Kurse nicht allein von Reichsanleihe und Consols, sondern auch die der kleineren Bundesstaaten recht gefragt, was natürlich den Banken viel einbringt. Allein der Verkauf von Aktien würde doch noch Kursgewinne anstatt der bloßen Kommissionen involviren und deshalb muß man sich auch bei den Banken auf ein Zurückgehen der Gewinnposten aller Art gefaßt machen.

Ob auch große Verluste direkt eintreten werden ist schwer zu sagen, denn bis jetzt gibt es nur wenige Banken bei uns, welche unter Pari angekommen sind und diese haben, allerdings eine sehr lebhafte Thätigkeit im Gründen entfaltet. Vielleicht nur unter Assistenz rheinischer Großinteressenten, die zu Zeiten der Hochkonjunktur ebenso rasch mit dem weitgehendsten Optimismus zur Hand waren, wie sie jetzt Alles nach unten zu verkaufen möchten. Es kann kein Zweifel sein, daß gerade in Rheinland-Westfalen diese Schwarzseherei heute in einer Weise geübt wird, daß auch die anderen Gegenden unseres Reiches, vor Allem aber Berlin, selbst stark beeinflußt werden.

Stand der Saaten im Juni 1901.

Vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt werden folgende Mittheilungen veröffentlicht:

Die lang andauernde Trockenheit hat das Wintergetreide empfindlich geschädigt, so daß dasselbe mit Ausnahme des Roggens in der Entwicklung zurückgeblieben ist und schwache, schüttere Saaten noch nachträglich umgepflügt werden mußten. Weizen und Spelz, sowie Spelz und Roggen im Gemenge, welche verhältnißmäßig am meisten von den Witterungsunbilden betroffen wurden, konnten deshalb auch ihren Stand vom Mai nicht behaupten, sondern sind etwas zurückgegangen, während Roggen, sowie Weizen und Roggen im Gemenge sich widerstandsfähiger zeigten und ihren günstigen Stand vom Vormonat behaupteten. Wenn auch jetzt schon mit Rücksicht auf die vielfach dürftige Halmentwicklung der zuerst genannten Getreidearten, namentlich in der Ebene, auf einen Minderertrag an Stroh gerechnet werden muß, so sind die Ernteaussichten doch noch wesentlich von dem Verlauf der Blüthe, in der sich dermalen die Winterhalmfrüchte befinden, abhängig und deshalb sind Schlußfolgerungen über den Ernteausfall als verfrüht zu bezeichnen.

Das Sommergetreide, dessen Saat und Auflaufen schon unter schwierigen Verhältnissen erfolgte und das sich deshalb dünn stellte, ist größtentheils klein geblieben; hier wird der Minderertrag an Stroh, das meist zu Futterzwecken dient, um so empfindlicher sich fühlbar machen, als von dem ersten Schnitt der Futtergewächse — Klee, Luzerne, sowie Gras von nicht wässerbaren Wiesen —, insbesondere in dem südöstlichen, nordöstlichen und nordwestlichen Landestheil, vornehmlich in der Ebene, weniger im Hügelland und im Gebirge, kaum ein Durchschnittsertrag zu erwarten ist, ferner der genannte Schnitt auch theilweise, wenn nicht größtentheils, schon verfüttert wurde, bezw. werden mußte und der zweite Schnitt ebenfalls gefährdet erscheint. Nur 1/5 bezw. 1/4 der Bezirksberichte über den Stand des Klees bezw. der Luzerne lauten gut, nahezu 1/3 bezw. etwas mehr als 4/10 durchschnittlich (mittel), nicht ganz die Hälfte bezw. nahezu 1/3 gering und sehr gering.

Aehnliches besagen die Berichte von den nicht wässerbaren, Günstigeres hingegen von den wässerbaren Wiesen.

Die Kartoffeln haben sich bis jetzt gut gehalten, doch sind Mitte Juni durch den Frost in den Niederungen einiger Berichtsbezirke Schädigungen an denselben festgestellt worden.

Die wenigen über Tabak vorliegenden Berichte, dessen erster, theilweise auch zweiter Satz beendet ist, sprechen sich meist günstig über dessen Entwickelung aus.

Der Hopfen, der ziemlich spät zur Entwickelung gelangte und ebenfalls unter der trockenen Witterung zu leiden hatte, wurde in einigen Berichtsbezirken lagenweise, insbesondere in der unteren Rheinebene, von Honig- bezw. Mehlthau befallen.

Die Reben, welche sich allenthalben üppig entwickelten, haben reichlichen Samenansatz. Ihre Blüthe ist bis jetzt größtentheils günstig verlaufen. Ueber das Auftreten des Sauerwurms, sowie des Rebstechers wurde bis jetzt aus zwei Bezirken berichtet.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte Juni bei Winterweizen zu 3,0 (dagegen Mitte Mai d. J. 2,6), Sommerweizen 3,0 (2,7), Winterspelz 2,8 (2,6) Winterroggen 2,1 (2,1), Sommerrogen 2,8 (2,5), Winterweizen und -Roggen im Gemenge 2,2 (2,1), Winterspelz und -Roggen 2,7 (2,5), Sommergerste 3,1 (2,6), Hafer 3,0 (2,6), Kartoffeln 2,3 (—), Klee 3,4 (3,0), Luzerne 3,4 (3,2), Wiesen 2,8 (2,4), Hopfen 2,7 (—), Reben 2,4 (—).

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Hamburger Generalanzeiger veröffentlicht eine authentische Darstellung des bekannten Gespräch des Kaisers mit Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Gesellschaft (nicht wie es verschiedentlich fälschlich hieß, vom Nordd. Lloyd) über seine Eigenschaft als Jude. Der Kaiser sprach zu Ballin von der Absicht, ihn auf einen Ministerposten zu berufen. Ballin

Momento mori.

Eine Erzählung von B. Linger.

I. (Nachdruck verboten.)

Der letzte Wagen war durch die Regennacht davon gerollt. Droben im ersten Stock erlosch in einem Zimmer nach dem andern das blendende Gaslicht, die Fensterreihe lag schwarz wie in allen Nebenhäusern. Nur in einem kleinen Eckzimmer hatte man eine einzelne Flamme brennen lassen, und hier saß nach beendeter Gesellschaft die Familie des Bankiers Sommerfeldt noch für einen Augenblick zusammen. Die Flügelthür zum dunklen Nebensaal stand halb offen, und auf dem glänzenden Parkett sah man undeutlich eine verwelkte Blume oder eine verlorene Tanzkarte, sonst war alles leer und dunkel. Draußen aus der Küche klang gedämpft eine Lachsalve herüber, dort spülten Dienstboten und Lohndiener noch Porzellan und ließen sich bei den Resten wohl sein. Die Frau des Hauses saß müde zurückgelehnt im Lehnstuhl und bejammerte mit klagender Stimme diesen oder jenen Faux-pas, den ein ungewandter Vetter ihres Mannes sich wieder hatte zu Schulden kommen lassen. Niemand hörte aufmerksam zu. Der Bankier wanderte im Zimmer auf und ab und machte hin und wieder eine Bemerkung über den vergangenen Abend, die mit der Rede seiner Frau in keinem Zusammenhang stand. Emma, die Tochter lehnte gedankenverloren mit dem Rücken gegen das Fenster und knabberte Knackmandeln, die auf einem Tischchen neben ihr standen.

Die Hausfrau machte eine kurze Pause. Da richtete sich das Mädchen aus seiner apathischen Stellung etwas auf und sagte ruhig: „Gröning will Dich morgen sprechen, Papa!" Das phlegmatisch hingeworfene Wort wirkte, wie ein Donnerschlag.

Sogar Friedrich Sommerfeldt, ein schmächtiger, 26jähriger Mensch, der sich bisher mit keinem Wort am Gespräch betheiligt hatte, fuhr auf, und Vater und Mutter fragten wie aus einem Mund: „Er hat sich erklärt?" Sekundenlang glitt ein stolzes Lächeln über das ausdrucksvolle Mädchengesicht. Sie nickte.

„Und Du?" fragte der Bruder. „Meinst Du, ich werde die Hand Richard Grönings ausschlagen?" klang es zurück, fast spöttisch. „Na hör' mal, er ist uns geistig denn doch keineswegs ebenbürtig!" „Aber Friedrich", rief Frau Dora flehentlich mit gefalteten Händen, „was sind das nun wieder für Reden! Wenn man Dich hört, meint man, Du habest die Weisheit allein gepachtet! Und wie taktlos, so von Deinem künftigen Schwager zu reden!" „Dumm ist Gröning durchaus nicht," warf Emma gelassen ein, „wenigstens lange nicht so dumm, wie seine Neider behaupten. Dabei ein höchst anständiger Mensch. Ich weiß nicht, was Du willst, Friedrich!" Der Bruder lenkte achselzuckend ein. „Des Menschen Wille ist sein Himmelreich," sagte er. — „Ihr erlaubt wohl, daß ich mich zurückziehe," wandte er sich dann mit leichter Verbeugung an seine Eltern, „ich bin heute noch kaum zum Arbeiten gekommen."

Als der magere junge Mensch die Thür hinter sich geschlossen hatte, trat der Bankier auf seine Tochter zu, legte ihr beide Hände auf die Schultern und sah ihr ins Gesicht. „Nun, mein Kind," sagte er herzlich, „es freut mich, daß die Sache jetzt zum Klappen kommt. Du weißt ja längst, wie willkommen Gröning mir als Schwiegersohn ist, und ich kann nur wünschen, daß sich all die frohen Hoffnungen verwirklichen, die wir jetzt für Dein Geschick hegen dürfen!" Rührung war in der Familie Sommerfeldt nicht üblich und wurde auch in diesem Fall nicht verschwendet. Frau Dora stand nicht einmal von ihrem Lehnstuhl auf. „Mir ist auch ein Stein vom Herzen, Emma," rief sie entzückt. „Wenn Gröning sich etwa zurückgezogen hätte, es wäre doch zu peinlich gewesen! Allen Deinen Freundinnen gegenüber wärest Du blamirt gewesen —". „Umso besser, daß es jetzt nicht der Fall ist!" Damit schnitt das junge Mädchen kühl der Mutter das Wort ab. „Ich glaube, Mama, wir sind alle müde, wir wollen schlafen gehen." Vater und Mutter drückten einen leichten Kuß auf die weiße Mädchenstirn; dann raffte Emma ihr kostbares Ballkleid zusammen und rauschte hinaus, die Eltern folgten fast auf dem Fuße.

Oben in ihrem elegant und geschmackvoll eingerichteten Zimmer räumte die Tochter des Hauses erst ruhig den Fächer, die Handschuhe, die Ballblumen an ihren Platz, das Ballkleid wurde sorgsam über ein Gestell gehängt, dann setzte sie sich in spitzterbesetzter Negligéjacke ans Fenster und sah hinaus. Emma Sommerfeldt war keine ausgesprochene Schönheit. Allein ihre jugendliche Kraft und namentlich das imponirende selbstbewußte Lächeln, wie es eben in diesem Augenblick auf ihrem Gesicht lag, gab ihr doch etwas Eigenartiges, Anziehendes. Seit Emma denken konnte, hatte die Familie Sommerfeldt einen Kampf in dieser Stadt geführt, und heute hatte die Tochter endlich einen entscheidenden Sieg zu verzeichnen. Vor vielen Jahren war Joseph Sommerfeldt als armer Buchhalter hierher gekommen. Ziemlich bald darauf hatte er sich mit der Tochter eines kleinen Wollwaarenhändlers verheirathet, und Frau Doras bescheidene Mitgift wurde die erste Sprosse an der Leiter des Erfolgs. Schritt für Schritt hatten ihn dann seine rastlose Energie, sein Fleiß und sein Scharfblick emporgetragen an die Spitze eines Bankhauses, das unter den ersten in der reichen Handelsstadt genannt wurde. Aber die alteingesessenen vornehmen Patrizierfamilien hielten sich anfänglich vom persönlichen Verkehr mit dem Eindringling und seiner Familie möglichst fern. Indes Geld ist Macht, und selbst die Ersten des Kaufmannsstandes kamen nach und nach dahin, den Haß eines Joseph Sommerfeldt zu fürchten. So stand die Familie jetzt im geselligen Verkehr mit den meisten reichen Kaufmannsfamilien der Stadt. Der Bankier war zufrieden, das erzwungen zu haben; es freute ihn, daß „die Bande zu Kreuze kroch," wie er sagte. Anders Frau und Tochter. Sie wollten von diesen Kreisen wirklich als zugehörig betrachtet werden, und das war trotz aller Bemühungen bisher nicht in vollem Umfang geglückt. Allein bei der Gattin und den Schwiegereltern Richard Grönings konnte in dieser Beziehung kein Zweifel mehr sein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

antwortete: Majestät wissen vielleicht nicht, daß ich Jude bin. Der Kaiser erwiederte: „Dies ließe sich vielleicht ändern.“ Ballin: „Nein, ich bin Jude aus Ueberzeugung.“ Der Kaiser dachte einen Augenblick nach und sagte dann: „Schadet nichts, ich denke, wir kommen doch noch einmal zusammen.“

* Das „Dresd. Journal“ meldet: Sicherem Vernehmen nach ist an Stelle des verstorbenen Justizministers Dr. Schurig der Generalstaatsanwalt, vortragende Rath im Ministerium und stellvertretende Bundesrathsbevollmächtigte Dr. Rüger vom König zum Staats- und Justizminister ernannt worden.

* Der Generalleutnant z. D. Walter von Prittwitz und Gaffron, zuletzt Kommandant von Danzig, ist der „Kreuzztg.“ zufolge, zu Berlin im 62. Lebensjahre gestorben.

* Zu der neuaufgetauchten Frage der dritten Bataillone theilt die „Augsburger Abendzeitung“ die Ansicht informirter militärischer Kreise folgendermaßen mit: Hier hat man von allem Anfang an die Ueberzeugung gehabt, daß es sich bei den Regimentern mit zwei Bataillonen nur um einen vorübergehenden Zustand handeln kann, daß diese Regimenter in der allgemeinen Formation noch störend wirken müssen. Dagegen hält man auch jetzt noch an der Meinung fest, daß vor Ablauf der jetzigen Gesetzesperiode über die Friedenspräsenz die Schaffung der fehlenden dritten Bataillone nicht vorgenommen wird. Was die Unterbringung der aus China zurückkehrenden Offiziere und Mannschaften betrifft, so glaubt man nicht, daß sie auf besondere Schwierigkeiten stoßen wird. In der bayerischen Armee wenigstens kann von Schwierigkeiten keine Rede sein, wenn sich auch die Nothwendigkeit ergeben dürfte, einen Theil der Offiziere in Regimenter einzustellen, denen sie früher nicht angehörten, aber darin läßt sich mit der Zeit durch Versetzung wieder Wandel schaffen.

Der De Beers-Prozeß.

Berlin, 21. Juni. Auf die Klage des Dr. **Paul Liman**, des Berliner Vertreters der „**Leipziger Neuesten Nachrichten**“, gegen den früheren Chefredakteur der „**Kölnischen Zeitung**“, Dr. August Schmits, und den Redakteur der „Kölnischen Zeitung“, Dr. H. van Look, wegen Beleidigung, und die Widerklage der Privatbeklagten gegen den Privatkläger hat das Schöffengericht zu Berlin heute folgendes **Urtheil** gefällt:

Die Angeklagten sind der öffentlichen Beleidigung durch die Presse schuldig, und zwar wird Dr. Schmits in eine Geldstrafe von einhundert Mark, Dr. van Look in eine solche von zweihundert Mark verurtheilt. Die Wiederklage wird abgewiesen. Dr. Liman erklärte, daß er in dem bekannten Artikel „Die goldene Hand“ **keine Anspielung auf die „Kölnische Zeitung“** beabsichtigt habe. Das Gericht ging in seiner Begründung davon aus, daß der Artikel thatsächlich nicht auf die „Kölnische Zeitung“ bezogen werden müsse. Die „Kölnische Zeitung“ sei bei der Abwehr gegen den Artikel in Wahrung berechtigter Interessen gewesen, aber in der Schärfe des Ausdrucks über die Grenzen der nothwendigen Kritik hinausgegangen. Der Vorsitzende erklärte in seiner Begründung wörtlich: „Anderseits fühlt sich das Gericht veranlaßt, besonders festzustellen, daß **in keiner Weise hier dargethan** worden ist, daß etwa die „**Kölnische Zeitung**“ **Bestechungsgelder erhalten** hat oder daß die „Köln. Zeitung“ irgendwie eine burenfeindliche Stimmung inszenirt hat, veranlaßt durch Gelder, die etwa der Zeitung selbst oder ihren Angestellten oder leitenden Personen zugeflossen sind. Dafür ist nicht der geringste Anhalt erbracht.“

Schweiz.

* Der Bundesrath Deucher gab im Nationalrath die Erklärung ab, daß der neue Zolltarif wahrscheinlich in der Dezembertagung, spätestens aber in der nächsten Frühjahrstagung der Bundesversammlung vorgelegt werden könne.

Amerika.

* Aus Washington, 21. Juni, wird gemeldet: Aus einem heute veröffentlichten Schriftwechsel geht hervor, daß bei Beginn des Krieges mit Spanien das Staatsdepartement dem amerikanischen Botschafter in London die Anweisung ertheilte, in diskreter Weise die britische Regierung zu sondiren bezüglich der Benutzung des Suezkanals seitens der Kriegsschiffe. Die Antwort lautete dahin, daß Großbritannien die Vereinigten Staaten ohne Frage für berechtigt halte, den Kanal für die Kriegsschiffe zu benutzen. Es wird dann weiter mitgetheilt, daß die Neutralitätserklärungen von den meisten fremden Regierungen mit Ausnahme Deutschlands erfolgt seien. Der amerikanische Botschafter White hatte über diese Angelegenheit eine Unterredung mit Bülow, welcher erklärte, Deutschland habe seit 20 Jahren keine Neutralitätserklärung erlassen.

Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine.

Zur diesjährigen Hauptversammlung des z. Zt. 101 Vereine in allen Gauen Deutschlands umfassenden Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine, die am 10. und 11. Juni in Koburg stattfand, waren 95 Delegirte von 54 Vereinen erschienen. Als Vertreter der Reichsregierung nahm Herr Geh. Oberregierungrath Dr. jur. L. Wilhelmi, vortragender Rath im Reichsamt des Innern theil, außerdem war die herzogl. koburgische Staatsregierung durch den Wirkl. Geh. Rath. Hrn. von Wittken, Exc., die Stadt Koburg durch ihren Bürgermeister Herrn Hirschfeld, und die Handelskammer Koburg und Sonneburg durch ihre Vorsitzenden vertreten.

Die vom Verbandsvorsitzenden, Herrn Karl Ludwig Schäfer-Frankfurt a. M. geleiteten Verhandlungen ergaben zunächst den einstimmigen Wunsch eingehender mündlicher Befragung einer ausreichenden Zahl geeigneter Auskunftspersonen in der von der Reichsregierung in dankenswerther Weise bereits in die Wege geleiteten **Enquete über die Arbeitsverhältnisse im Großhandel**, welche nach den Ergebnissen der vom Verbande veranstalteten Umfrage wesentlich anders als im Kleinhandel liegen.

In einstimmigem Beschluß trat der Verband ferner energisch für das **Fortbestehen der kaufm. Krankenkassen** als Mitträger der obligatorischen Krankenversicherung in der bevorstehenden Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes ein.

Im Interesse aller Betheiligten wurde eine baldige Bundesrathsverordnung über das Abstimmungsverfahren betr. **früheren Ladenschluß** gewünscht, deren demnächstige Vorlage der Vertreter der Reichsregierung erfreulicher Weise in Aussicht stellte.

Mit großer Mehrheit erklärte man sich für die Errichtung von **Handels-Inspektionen**, die für die wirksame und zweckmäßige Durchführung der neuen Schutzvorschriften als durchaus nothwendig bezeichnet wurden.

Ein weiterer Beschluß empfahl allgemeines Hinwirken auf ortsstatutarische Einführung völliger **Sonntagsruhe im Großhandel**, um hierdurch für eine, die heutigen großen Verschiedenheiten der bezügl. Bestimmungen beseitigende reichsgesetzliche Neuregelung dieses Gegenstandes für das ganze Handelsgewerbe den Boden zu ebnen.

Für die äußerst nöthige, ersprießliche Fortbildung der jungen Kaufleute unter 18 Jahren wurde der **Zwang** zum regelmäßigen Besuche von Tagesunterricht als unerläßlich bezeichnet und allen Handelskorporationen sowie den Stadtmagistraten dringend nahe gelegt, energisch dahin zu wirken, daß die Gemeinden von ihrem reichsgesetzlichen Rechte, **obligatorische Fortbildungsschulen** zu errichten, baldigst allenthalben Gebrauch machen.

In der Frage der kaufmännischen **Schiedsgerichte** beschloß man neuerlich, unter entschiedener Ablehnung des Anschlusses solcher Gerichte an die Gewerbegerichte die Angliederung an die Amtsgerichte, ferner Rechtsprechung in schleunigem, mit nur geringen Kosten verknüpften Verfahren durch den ordentlichen Richter und mindestens je 1 Prinzipal und 1 Gehilfen als Beisitzer, die aus den von den Vertretungen der Prinzipale bezw. der Gehilfen hierfür vorgeschlagenen Personen zu ernennen sind, dann Zuständigkeit in allen Streitsachen aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß und Zulässigkeit der Berufung nur bei Streitwerthen über 300 Mark.

Endlich wurde im Interesse des ganzen Handelsstandes dringend empfohlen, von den **weiblichen** kaufmännischen **Hilfskräften**, die heute zumeist ungenügend vorbereitet in den Handelsberuf eintreten, **praktische** Ausbildung in ausreichender Lehrzeit zu verlangen.

In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder desselben, Herr Karl Ludwig Schäfer-Frankfurt a. M. als Vorsitzender und als Beisitzer die Herren Herm. Albert-München, Osw. Backasch-Zwickau, E. Haak-Danzig, Fr. Hertel-Nürnberg, Hugo Pfitzner-Apolda, O. Voigt-Berlin, Rich. A. Will-Bremen und Jul. Witzigmann-Mannheim wiedergewählt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Juni d. J. gnädigst geruht, den Professor Simon Wakker an der Realschule in Emmendingen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Versetzt wurden:

Baumann, Valentin, Schutzmann beim Amt Karlsruhe zum A. Pforzheim.
Neubauer, August, Schutzmann beim Amt Pforzheim zum A. Heidelberg.
Krause, Wilhelm, Schutzmann beim A. Heidelberg zum Amt Rastatt.
Hatt, Otto, charakterisirter Polizeisergeant beim Amt Heidelberg wird zum etatmäßigen Polizeisergeanten ernannt.

Personalnachrichten
aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Zugetheilt:

Huber, Karl, Katastergeometer, dem Bezirksgeometer in Mosbach.
Brurein, Ernst, Geometer, dem Bezirksgeometer in Konstanz.

Vertragsmäßig angenommen:

Dehoff, Karl, techn. Gehilfe bei dem Bezirksgeometer in Mosbach — statt in Konstanz,
Gröser, Karl, Aufseher bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Rastatt,
Kistner, Max, Zeichner und
Scheuerpflug, Robert, Zeichner, bei der Oberdirektion,
Hauber, Georg, Landstraßenwärter in Mietersheim,
Roth, Anton, Landstraßenwärter in Gremmelsbach und
Schäfer, Hermann, Landstraßenwärter in Bronnacker.

Entlassen (auf Ansuchen):

Siebold, Oskar, techn. Gehilfe in Freiburg.
Klein, Friedrich, techn. Gehilfe in Külsheim, ist bei der Katastervermessung ausgetreten

Gestorben:

Faißt, Anton, Landstraßenwärter in Kuhbach, am 29. Mai d. J.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Großh. Domänendirektion.

Forstpraktikant Eugen Gitz in Durlach, zum Gehilfen des Forstamts Langensteinbach ernannt.

Finanzassistent Johann Janzer bei Domänenamt Kehl zum 1. Gehilfen beim Domänenamt Thiengen ernannt.

Forstwart Andreas Kohler von Lautenbach mit Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Seine Kgl. Hoheit der Großherzog haben Sich unterm 8. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Forstwart Andreas Kohler in Lautenbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Dem Weichenwärterablöser Gustav Steinle in Emmendingen wurde in Anerkennung seines umsichtigen Verhaltens und thatkräftigen Eingreifens in einem gegebenen Falle eine Geldbelohnung ertheilt.

Entlassen:

Heckert, Friedrich, von Kronau, zuletzt Bahnhofarbeiter in Heidelberg.
Link, Ludwig, von Schwetzingen, zuletzt Maschinenhausarbeiter in Mannheim.

Aus Baden.

× Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ veröffentlicht in der neuesten Nummer die Bekanntmachung des Bundesraths vom 28. Mai d. J. betreffend die Prüfungsordnung für Aerzte.

□ **Sparkassen und Amortisationsdarlehen.**

Die Gewährung von Amortisationsdarlehen seitens der Gemeindesparkassen hat auch im Jahr 1900 im Großherzogthum Baden eine erfreuliche Zunahme erfahren. Während Ende 1899 die Höhe der von diesen Kassen gewährten Amortisationsdarlehen 8,582,066 M. betrug, ist diese Summe Ende 1900 auf 9,660,770 M. gestiegen. 46 von 132 Sparkassen haben diese Darlehensform eingeführt und es ist zu hoffen, daß noch weitere Sparkassen folgen, wenn in immer weiteren Kreisen die Erkenntniß durchgedrungen ist, daß die allmähliche Heimzahlung der den Grund und Boden belastenden Schulden im Interesse einer gesunden Volkswirthschaft dringend geboten ist und durch solche regelmäßige Tilgungen am besten gefördert wird. In neuen Amortisationsdarlehen wurden von den Sparkassen im Jahre 1900 angelegt 1,671,099 M., die Abtragungen im Jahr 1900 beliefen sich auf 592,395 M., so daß die gesammten Amortisationsdarlehen auf den 1. Januar 1901 um 1,078,704 M. mehr betrugen als auf den gleichen Termin des Vorjahres. Diese Zunahme ist um so erfreulicher, als der Zinsfuß im vergangenen Jahr ein hoher war und es deshalb den Schuldnern schwer fallen mußte, außer dem Zins noch die Verpflichtung zu übernehmen, einen bestimmten Betrag jährlich zu tilgen. Die Bezirksämter sind, wie uns mitgetheilt wird, neuerdings angewiesen worden, diesen Tilgungsdarlehen weiteren Eingang zu verschaffen und darauf aufmerksam zu machen, daß die Kosten für die Umwandlung von gewöhnlichen Darlehen in Amortisationsdarlehen von dem Ministerium des Innern übernommen werden können.

Badische Chronik.

* **Heidelberg**, 20. Juni. Am 19. ds., Abends halb 9 Uhr, fuhr der verheirathete Flaschner Philipp Waldeis den 7½ Jahre alten Knaben des Buchbinders Ernst Drauz auf dem Jubiläumsplatze mit seinem Rade um. Die dabei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Knabe gestern Morgen 4 Uhr starb.

Vom Odenwald, 21. Juni. Die Reife der heuer ziemlich gerathenen Heidelbeeren ist in aller Kürze zu erwarten. Für die meisten Schulen des Odenwaldes beginnen dann die 8 bis 14tägigen Heidelbeerferien. Durch die Verwendung der Kinder zum Heidelbeersammeln wird gar manchen Familien ein hübscher Verdienst gesichert.

Bühl, 21. Juni. An Stelle des verstorbenen Herrn Gustav Mittemeier wurde Herr Kaufmann Louis Brenzinger dahier zum Direktor der hiesigen Vorschußkasse gewählt.

Bühl, 21. Juni. Abermals taucht ein neues Straßenbahnprojekt auf und zwar ist eine Bahn von Bühl über Steinbach, Sinzheim, Oos nach Baden-Baden geplant. Die Vorarbeiten, Erhebungen 2c. sind bereits soweit gediehen, daß für Sonntag den 7. Juli eine öffentliche Versammlung zur Besprechung der Angelegenheit in Steinbach in Aussicht genommen ist. Die Bahn würde bei dem regen Verkehr, den die betr. Ortschaften nebst deren Umgebung mit Baden-Baden unterhalten, sicher sehr aufrentieren.

Offenburg, 21. Juni. Der Prozeß Geck-Eggler-Nolz ist wieder vertagt worden und zwar vom 2. Juli auf 11. Juli.

)§(**Villingen**, 20. Juni. Für das zweite württembergisch-badische Schwarzwaldgau-Musikfest, welches am 29., 30. Juni und 1. Juli hier abgehalten wird, trifft unsere Stadt alle Vorkehrungen, um das Fest zu einem schönen und gelungenen zu gestalten, wie man es in Villingen von jeher gewohnt ist. Keine Mühe und Kosten werden gescheut und wird die Stadt ihr schönstes Kleid anlegen. Herr Musikdirektor Waidmann (Gaudirigent) aus Schwenningen hat laut „Breisg. Nachr.“ bereits bei den betheiligten Musikkapellen die Probe zu den Gesammt-Chören abgehalten. Auch Herr Musikdirektor Meier aus Freiburg, an welchen der Aufruf ergangen, die Vorproben der Preisstücke vorzunehmen, hat dem Ruf Folge geleistet und befindet sich gegenwärtig auf der Prüf-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Ueber das neueste Werk** des auch hier wohlbekannten in Berlin wohnenden jungen Schriftstellers **Rudolf Herzog**, welches jetzt unter dem Titel „Der Adjutant“ im Buchhandel erschienen ist (Verlag von C. Pierson, Dresden), können wir, da der Dichter uns zu nahe steht, nicht gut selbst ein eigenes Urtheil veröffentlichen. Dafür möge Ersatz bieten, was eines der führenden Blätter Norddeutschlands, der „Hannov. Cour.“, in diesen Tagen über das Buch und seinen Verfasser schreibt. Da heißt es: „Rudolf Herzog gehört entschieden zu den begabtesten Romanciers deutschen Moderne. Keiner Richtung angehörend, beseelt von einem männlich-starken gesunden, frischen Empfinden, ein Charakter durch und durch, geht er, sich stetig entwickelnd, seinen eigenen geraden Weg. Seine Romane sind wirkliche Romane, d. h. sie schildern in erster Linie ein Stück Leben lebenswahr, Begebenheiten und Charaktere, sie sind gänzlich frei von subjektiven Erörterungen und Reflexionen; nur in objektiver, echt epischer Weise, nämlich durch die Handlungsweise und durch das Fühlen und Denken seiner Menschen, in denen sich natürlich auch die Natur des Dichters widerspiegelt, macht uns der Verfasser mit seiner Weltanschauung bekannt. Dies alles konnten wir schon bei der Analyse seines vorigen Romans „Das goldene Zeitalter“ (s. Zt. in der „Bad. Presse“ erschienen D. R.) feststellen. Noch mehr kommt die Eigenart des Dichters, sein frisches, gesundes Denken und Fühlen, seine feine realistische Lebensauffassung, sowie seine Kunst der lebenswahren Menschendarstellung und der richtigen psychologischen Analyse in seinem letzten Roman: „**Der Adjutant**“ zum Vorschein. Die Anfangs etwas lockere Handlung verdichtet sich in der zweiten Hälfte des Romanes mehr und mehr, und gewinnt eine intensive Stimmungstiefe von einer Spannung, die uns nicht losläßt, bis wir am Ende angelangt sind.

Ich möchte von diesem äußerst interessanten Inhalt des Romans nur das Wenigste verrathen. Im Mittelpunkte steht eine Liebesaffaire des Herzogs von *. Der noch immer jugendfrische Herzog reist in Italien incognito umher, den Spuren einer Sängerin nach, in die er grenzenlos verliebt ist. Er giebt sich aller Welt als der Intendant seiner eigenen Hofbühne aus, als der Baron von Plessenburg, der die berühmte Sängerin für diese Bühne gewinnen will. Behilflich hierbei soll ihm auch sein Adjutant, der Rittmeister Fritz von Wessel, sein. Es stellt sich nun heraus, daß die Sängerin, die Signora Bartaki, die von Geburt eine Deutsche ist, die einstige Braut des Rittmeisters ist, die er einst in unehrerbietiger und liebloser Weise so tief verletzt hatte, daß sie sich von ihm lossagte. Er aber liebt sie noch immer mit der alten Leidenschaft und Treue. Und auch ihre Liebe schlummert nur unter Trotz und herben Empfindungen. Man ahnt den Konflikt: der Adjutant ist dem Herzog durch Ehrenwort verpflichtet, ebenso aber möchte er die Geliebte natürlich auch aus dem Intriguennetz, das sich dichter und dichter um sie zieht, erretten und sie für sich aufs neue gewinnen. Letzteres gelingt ihm auch, aber nur, indem er seine Ehre preisgibt und gegen den Herzog, seinen Herrn, Verrath übt. Der Herzog, im Grunde eine edle und gesund fühlende Natur, weiß, anstatt sich in verderbenbringender Weise zu rächen, selbst die Liebenden schließlich ganz wieder mit einander auszusöhnen. Dieser Konflikt mit all seinen Wirrnissen ist von dem Dichter meisterhaft in Szene gesetzt und je schwieriger er sich entfaltet, desto größere dichterische Kraft setzt der Verfasser ein, um ihn so natürlich wie möglich zu gestalten, so daß uns gerade bei der Lektüre dieser Partien niemals der Gedanke kommt, daß die Handlung ja nur erfunden ist. Gerade in dem zweiten schwierigen Theile, der allerlei Verwickelungen mit sich bringt, offenbart sich das Gestaltungstalent des Dichters aufs glänzendste.

Die Handlung spielt in Venedig. Nebenbei — unmerklich bewährt sich die meisterhafte epische Technik des Dichters auch hier — genießen wir das moderne Venedig in vollen Zügen. Namentlich einige Lido-Schilderungen sind von einer Stimmungstiefe, einer farbigen und lebendigen Plastik, wie man sie in Romanen selten findet. Erwähnt sei noch, daß auch in diesem Romane ein wahrhaft erfrischender Humor selbst über den tragischen Szenen und den dunklen verworrenen Konfliktsstimmungen liegt. So objektiv der Verfasser auch in diesen das Dunkle überhellenden Nüancirungen bleibt, gerade sein Humor läßt uns stetig leise auch seine gesunde, männlichstarke Persönlichkeit und seine heitere persönliche Lebensauffassung empfinden, wodurch der Roman an intimem Reiz noch gewinnt.

= **München**, 21. Juni. Die freundliche Aufnahme der Mottl-Bierbaum'schen Tanzdichtung „Pan im Busch“ im hiesigen Königl. Hoftheater verdanken Komponist und Verfasser nicht zum Wenigsten der Thatsache, daß die Partitur Mottls bedeutend zusammengestrichen wurde und so der ermüdende Eindruck des allzusehr Indielängeziehens, wie er in Karlsruhe bei aller sympathischen Haltung des Publikums doch empfunden wurde, auf das Glücklichste vermieden wurde. Das Orchester unter Stavenhagen war vortrefflich und die ganze Aufführung frisch und lebhaft.

= **Stockholm**, 22. Juni. Der schwedische Afrikaforscher Axel Erickson, der beste Kenner der Angora-, Damara-, Ohauto-Länder, ist am 31. Mai im Innern Afrikas gestorben.

Vermischtes.

= **Berlin**, 21. Juni. Am 21. Juni wurde im Hauptfernsprechamte Berlin eine neue Betriebsform eingeführt. Diese ermöglicht die telephonische Verbindung durch die Vermittlung Berlins auch zwischen den Orten herzustellen, welche zwar bisher an das Berliner Fernsprechnetz angeschlossen waren, jedoch untereinander nicht in telephonischen Verkehr treten konnten. An den Vortheilen dieser Einrichtung, die nach einem neuen, von der Aktien-Gesellschaft Mix und Genest herrührenden Apparatsystem gebaut ist, participiren nicht weniger als 1700 Orte Deutschlands, welche mittels 130 Leitungen mit Berlin in Verbindung stehen.

hd **Liegnitz**, 21. Juni. Heute verhandelte das Schwurgericht gegen den **Bankier** Georg **Schalm** aus Liben, welcher des betrügerischen Bankerotts durch Beiseiteschaffung von Geldern sowie anderer rechtswidriger Verfügung über Werthpapiere, die er für Andere in Besitz hatte, beschuldigt ist. Der Zusammenbruch des Geschäftes, bei dem 163 Personen ihre Ersparnisse verloren, erfolgte hauptsächlich infolge der großen Verluste, die Schalm bei Differenzgeschäften mit Börsen-Papieren hatte. Das Urtheil lautete unter Ausschluß mildernder Umstände auf 2¼ **Jahr Zuchthaus**.

= **Siegen**, 20. Juni. Auf der bei Salchendorf liegenden Erzgrube **Ludwigseck** ereignete sich ein Unglück. Drei Bergleute, darunter Vater und Sohn, wurden von hereinbrechenden Gesteins- und Wassermassen verschüttet und **ertranken**. Die Leichen sind noch nicht geborgen. (Ff. Z.)

hd Bochum, 21. Juni. In der **Ruhr** ertränkte sich ein Liebespaar. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß es sich um einen Agenten einer Amsterdamer Versicherungs-Gesell-

ungsreise. Bis jetzt haben sich 20 Kapellen zum Preisspielen angemeldet, 11 Vereine in niederer und 9 Vereine in höherer Abtheilung. 1. Preise erhalten Kapellen bis 30 Punkte; 2. Preise Kapellen bis 40 P.; 3. Preise Kapellen bis 50 Punkte. Kapellen mit über 50 Punkten haben keinen Anspruch auf einen Preis. Als Preisrichter fungiren die Herren Häfele, Militärkapellmeister aus Straßburg, Wolf, Militärkapellmeister aus Lahr, und Scholz, Musikdirektor aus Ludwigshafen. Bei ungünstiger Witterung ist die neue Turnhalle für Preisspielen reservirt.

Villingen, 21. Juni. **Abgestürzt.** Gestern Morgen stürzte ein junger Mann von Rintheim von einem hiesigen Bau und verletzte sich bedeutend.

Villingen, 21. Juni. **Rauferei.** Vorgestern Abend gerieth vor dem „Wilden Mann", wo sie gezecht hatte, eine Gesellschaft fahrender Leute in Raufhändel. Hierbei schlug ein 19jähriger Bursche aus Oberlauchringen seinem ziemlich bejahrten Gegner mit einer Hacke so auf den Kopf, daß dieser bewußtlos zusammenstürzte. Der Verletzte wurde ins Gutleuthaus gebracht. Der Thäter wurde verhaftet.

Schopfheim, 21. Juni. Gestern wurde hier die Kellnerin Frieda Müller aus Sulzburg verhaftet, welche ihrer Brodherrin gegen 100 Mk. veruntreut hatte.

Lörrach, 21. Juni. Hirschwirth Bauer von Holzen, der vor kurzem seinen 24jährigen Sohn im Streite erschlagen hatte, ist nunmehr auf Grund der eingeleiteten Untersuchung verhaftet worden.

× **Waldshut**, 21. Juni. Der 35. Verbandstag der oberbadischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften hielt heute seine 2. Versammlung. Der Vorsitzende, Herr Verbandsinspektor Stadler-Jestetten, eröffnete gestern die Versammlung um 9.20 Uhr Vormittags im „Rebstock" und begrüßte den Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Leop. Büchele, sowie Herrn Großh. Notar Schmidt-Waldshut, stellte die Vertretung sämmtlicher 33 Genossenschaften fest und verlas den Bericht der vorgestrigen 1. Versammlung. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Büchele das Wort und hieß die Delegirten Namens der Stadt Waldshut herzlich willkommen. Dem Bericht des Verbandsdirektors entnehmen wir, daß dem Vereine 33 Vereine angehören, neu hinzugetreten ist seit 1900 Bank für Gewerbe und Landwirthschaft Zell i. W. Die Mitgliederzahl betrug im verflossenen Jahr 22 255, der Gesammtkassaumsatz 491 447 367 Mark gegen 467 759 474 Mark im Vorjahre. Hierauf referirte Herr Dr. Crüger-Berlin über das eheliche Güterrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Später erschien Herr Handelskammerpräsident Kommerzienrath Krafft-Schopfheim; derselbe wurde vom Vorsitzenden begrüßt und dankte in seinem und der Handelskammer Namen für die freundliche Einladung. Hieran schloß sich der Bericht über die diesjährige Revision. An der Diskussion betheiligten sich namentlich Herr Dr. Crüger und Herr Oberamtsrichter Dr. Koebler-Waldshut. Ein weiteres Referat des Herrn Dr. Crüger über „der Vorstand und die Verbandsrevision" wird mit großem Interesse entgegengenommen. Bei Mittheilungen und Anfragen aus den einzelnen Vereinen wird Verschiedenes zur Sprache gebracht. Es betrifft dies namentlich die Delegirten von: Endingen, Freiburg, Konstanz, Lörrach, Radolfzell, Stockach, Ueberlingen, Villingen. Die Verbandsrechnung pro 1900, sowie der Voranschlag für 1901 wurden von den Herren Sturm und Liebherr geprüft und seitens der Versammlung Entlastung ertheilt. Als Vorort für den nächsten Verbandstag wurde Kandern gewählt und zur Delegirung von Abgeordneten zum allgemeinen Genossenschaftstag in Baden-Baden die Vereine Donaueschingen, Neustadt und Waldshut ausgelost. Bei der Wahl des Verbandsdirektors und dessen Stellvertreter wurden die bisherigen Herren Stadtler-Jestetten und Liebherr-Stockach wiedergewählt. Hierauf wurden die Verhandlungen kurz nach 2 Uhr Seitens des Verbandsinspektors mit Dankesworten geschlossen.

● **Vom Bodensee**, 21. Juni. Im Kaiserstuhlgebiet ist die Ernte der Frühkirschen über alle Maßen gut ausgefallen. Jeden Tag bringen die Schiffe von Konstanz her zahlreiche Körbe, die hauptsächlich nach München gehen. Die Ernte der schwarzen Kirschen ist geringer.

* **Konstanz**, 21. Juni. Da Graf Zeppelin die Mittel zur Weiterführung seines Unternehmens bisher noch nicht gefunden hat, so muß, wie aus Friedrichshafen mitgetheilt wird, von weiteren Versuchen jedenfalls in diesem Jahre Abstand genommen werden. Graf Zeppelin läßt daher das Flugschiff demnächst zerlegen, um es womöglich unter Anbringung einiger Verbesserungen im nächsten Jahre wieder aufzunehmen.

* **Konstanz**, 20. Juni. Der Dampfbootbetrieb der Nordostbahn auf dem Bodensee hat letztes Jahr, wie die „Thurg. Ztg." dem neuen Rechenschaftsbericht dieser Bahn entnimmt, wieder eine erhebliche Zunahme des Verkehrs erfahren. Die Zahl der beförderten Personen betrug 161 580 (gegenüber 142 057 im Jahr 1899) und die Einnahme 176 359 Frs. (gegen 156 155 Frs.) An Gütern wurden befördert 162 784 Tonnen (gegenüber 155 753) und die Einnahmen betrugen 432 037 Frs. (gegenüber 416 239 Frs.) Ebenso ergab der Gepäckverkehr eine Erhöhung von 389 auf 479 Tonnen und von 6902 Frs. auf 8470 Frs., während im Viehverkehr die Zahl der Stücke von 2913 auf 1641 und die Einnahme von 2969 Frs. auf 2221 Frs. zurückging. Im Güterverkehr hat neben einer normalen Verkehrssteigerung der Obsttransport eine nicht sehr starke, aber andauernde Verkehrsvermehrung gebracht. Der Einnahmeüberschuß des gesammten Dampfbootbetriebs betrug letztes Jahr 148 056 Frs. (gegen 114 228 Fs. im Vorjahr). Auf dem Bodensee verfügt die Nordostbahn über 6 Raddampfer, 3 eiserne Schleppschiffe, 2 eiserne Trajektkähne, 1 Trajektdampffähre und 1 eiserner Schleppkahn (letztere beide gemeinschaftlich mit Bayern).

---

schaft namens Exel handelt. Die Frau namens Brachthuizer stammt ebenfalls aus Amsterdam. Die Leichen der beiden Personen wurden bei Essen gelandet.

hd **Aachen**, 21. Juni. Gestern trafen hier mittelst Spezialzuges 500 französische Ausflügler aus Cambrai unter Führung des Abgeordneten Marzell ein. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, traten dieselben Abends die Heimreise an.

= **Cassel**, 22. Juni. (Tel.) Ein Kaufmann in Oberlemp bei Wetzlar wurde von einem Blitzstrahle erschlagen. Seine Frau und sein Kind konnten zum Bewußtsein zurückgerufen werden.

hd **Frankfurt a. M.**, 22. Juni. (Tel.) Heute kurz nach Mitternacht ertappte der Rentner Klein-Hoff in seiner Wohnung in der Westendstraße einen Einbrecher und versuchte denselben festzuhalten. Der Einbrecher, ein junger Bursche, zog sein Messer und verletzte Herrn Klein-Hoff sehr schwer durch viele Messerstiche. Es gelang ihm dann, zu entkommen. Die Polizei machte indessen den Burschen heute früh dingfest.

= **Bremen**, 22. Juni. (Tel.) Der Bremer Dampfer „Schönburg" ist auf dem Rio de la Plata gestrandet. Nähere Einzelheiten fehlen. (Berl. Lokalanz.)

= **Bern**, 21. Juni. Christian Binggeli von Aeckenmatt (Kanton Bern), der seine Frau, sein Knäblein, seine Mutter und die Frau seines Bruders erschossen hatte, wurde von den Berner Geschworenen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. (Ff. Z.)

hd **Paris**, 21. Juni. Das Blatt „La Presse" eröffnet eine Subskription zur Beschaffung eines Ehrenkleides für die Exkönigin von Madagaskar. Man will darin eine Mahnung für die Regierung erblicken, die die Königin mittellos läßt.

hd **Brüssel**, 21. Juni. Schloß Ochain in Condroz, ein altes Schloß im Stil Louis XIII., das einem Grafen von Pimondan gehörte und kostbare unvergleichliche Sammlungen von Gemälden und Porzellan enthielt, steht in Flammen.

= **Brüssel**, 21. Juni. In Loewen entgleiste die Lokomotive eines aus Spaa kommenden Zuges. Ein Unfall wurde hierdurch nicht herbeigeführt. Der Zug, in dem sich auch Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein befand, hatte nur Verspätung.

ℓ **Pforzheim**, 22. Juni. (Tel.) Ein schweres Unglück ereignete sich heute früh 8 Uhr in einem Neubau in der Kienlestraße. Dort war der verheirathete Maurerpalier Fleischmann mit 2 italienischen Arbeitern mit dem Abwaschen der Hausfaçaden beschäftigt, als plötzlich das Gerüst infolge ungenügender Befestigung eingestürzt und alle drei vom 4. Stock in die Tiefe fielen. Schwer verletzt wurden sie in das Krankenhaus überführt. Dieselben dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Aus den Nachbarländern.

Vom Fränkischen, 21. Juni. Die verheirathete Arbeiterin Hang in Schoschloch gebar heute auf dem Aborte. Als man in der Grube nach dem Kinde sehen wollte, war es schon erstickt. Untersuchung ist eingeleitet.

* **Stuttgart**, 21. Juni. Die Zweite Kammer berieth heute die Anträge des Centrums und der Sozialdemokratie auf Ausbau der Gewerbeinspektion und überwies nach längerer Verhandlung, in die auch der Minister des Innern, v. Pischek, mehrmals eingriff, beide Anträge der Kommission für innere Verwaltung.

* **Aus der Pfalz**, 21. Juni. Am Denkmal der bei Kirchheimbolanden gefallenen Kämpfer für die deutsche Reichsverfassung, 14. Juni 1849, wurden Kränze niedergelegt mit schwarz-roth-goldenen Schleifen, einer aus Mainz von noch lebenden Kampfgenossen und einer vom Volksverein der Stadt. Der Kranz, den alljährlich der alte Pretorius-Alzey selbst brachte, wird nun ausbleiben, nachdem auch dieser „Achtundvierziger" dahingegangen ist.

Metz, 21. Juni. Der allen Besuchern der Schlachtfelder von Metz wohlbekannte Aussichtsthurm auf dem Hochplateau zwischen Rozerieulles und Gravelotte ist nicht mehr vorhanden; die Pioniere haben ihn vor einigen Tagen gesprengt und niedergelegt! Der Thurm, dessen Baukosten seinerzeit aus in ganz Deutschland gesammelten freiwilligen Beiträgen bestritten wurden, wurde am 18. August 1895 feierlich eingeweiht, gelegentlich der fünfundzwanzigjährigen Gedächtnißfeier der großen Entscheidungstage bei Metz. Der Thurm, der sich in der stattlichen Höhe von 30 Metern erhob, gewährte eine umfassende Aussicht über die Schlachtfelder der Westseite, und mit dem Fernglas ließen sich von hier aus auch diejenigen der Ostseite gut erkennen. Orientirungstafeln auf der Plattform gaben die einzelnen Ortschaften an. Wie viele Tausend Deutsche haben den Thurm bestiegen, von dessen Warte man die weiten Felder überschauen konnte, auf denen in den Augusttagen von 1870 so heiß gerungen wurde, und von wo aus all' die Gräber der gefallenen Helden sichtbar waren, die dort mit ihrem Blute Deutschlands Einigung und das deutsche Kaiserreich erstritten haben! Jetzt hat auch dieser Thurm den militärischen Forderungen der Neuzeit weichen müssen. Die Höhe, auf der er stand, wird bald das neue Fort „Lothringen" einnehmen. Doch wenn schon momentan verschwunden, wird der Thurm selbst, in einer anderen Gestalt und an einem anderen Platze, dessen Auswahl allerdings noch nicht endgiltig getroffen ist, demnächst wieder erstehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juni.

× **Malerinnen-Schule zu Karlsruhe.** Nach dem soeben von dem Vorstande Herren Otto Kemmer und Max Roman (Westendstr. 65) herausgegebenen Jahresberichte pro 1900/1901 wurde mit Beginn dieses 16. Studienjahres am 1. Oktober die Tages-Akt-Klasse unter Leitung von Professor L. Schmid-Reutte eröffnet. Leider konnten wegen Mangel an einem genügenden Raum nicht alle Anmeldungen Berücksichtigung finden. Ferner erfuhren die Unterrichtsfächer eine Erweiterung durch den lithographischen Kursus des Malers Karl Langheim. Dieser Kursus war stark besucht. Seine Einführung ist dem wohlwollenden Entgegenkommen des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu verdanken. Frl. Resi Borgmann hat den Unterricht in der Blumen- und Stillebenklasse nach zwölfjähriger erfolgreicher Thätigkeit niedergelegt, um sich mehr ihren Arbeiten widmen zu können. Der scheidenden Lehrerin spricht die Schule den wohlverdienten Dank aus. An ihrer Stelle übernahm die bekannte Blumenmalerin, Frau Margaretha Hormuth-Kallmorgen, welche ebenfalls auf eine langjährige, ersprießliche Lehrthätigkeit zurückblickt, die Klasse. Auch für die kunstgeschichtlichen Vorträge fand sich wieder ein tüchtiger Vertreter in dem Privatdozenten a. d. Techn. Hochschule Dr. Reinhold, Freiherr v. Lichtenberg. Die Vorträge desselben im nächsten Studienjahr werden erst später beginnen, da er die Wintermonate zwecks kunstgeschichtlicher Forschungen in Griechenland zuzubringen gedenkt. Die Landschaftsklasse ist seit 1. Mai nach Rüppurr übergesiedelt. Den Schluß des 16. Studienjahres bildet die Ausstellung der Schülerinnenarbeiten Samstag 29. und Sonntag, 30. Juni in den Räumen der Anstalt. Zu deren Besichtigung ladet der Vorstand höflichst ein. Nähere Anzeige findet noch in den Tagesblättern statt. Die Schülerinnenzahl hat sich gegen das Vorjahr um 13 erhöht. Sie betrug 53, von den 7 Schülerinnen aus dem Auslande, 19 aus dem Großherzogthum und 9 aus Karlsruhe sind. Dem Bestreben der Schule, den Damen dieselbe Gelegenheit zu bieten, ihre Studien systematisch, in gleicher Weise und mit demselben Ernste, wie das männliche Geschlecht betreiben zu können und dadurch auf die Einschränkung des werthlosen Dilettantismus hinzuwirken, verdankt dieselbe ihre seitherigen Erfolge, das Vertrauen und den guten Ruf.

V.D.Z. **Verein der deutschen Zahnkünstler.** In den Tagen vom 26. bis 31. Juli findet in Magdeburg die 21. Generalversammlung des Vereins der Zahnkünstler im Deutschen Reiche (eingetr. Verein) statt. Dem Verein sind 28 Provinzial- resp. Lokalvereine, die sich über ganz Deutschland vertheilen, angeschlossen. Umfangreiche, vielseitige Tagesordnungen stehen zur Berathung, bei denen neben internen Vereins- und Standesfragen, auch die neuesten Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Zahntechnik zur Diskussion gestellt werden. Eine große Ausstellung, die auch dem Publikum zugänglich gemacht werden soll. Dieselbe wird ein erschöpfendes Bild nicht nur der gesammten Apparate und Instrumente der Zahntechnik geben, sondern man wird auch Gelegenheit haben, an vielen Modellen die bedeutenden Fortschritte in der Erhaltung und dem Ersatz der Zähne zu studiren.

= **Circus Drexler**, der seit gestern hierselbst wieder sein großes Zelt aufgeschlagen hat, hat alle seine Voranklindungen wahr gemacht. Was es in der gestrigen Eröffnungsvorstellung zu schauen gab, war in der That der Bewunderung würdig und zeigte, daß der Circus sich auf jedem Gebiet auf der vollen Höhe der Zeit befindet. Es ist Elan in den einzelnen Leistungen der Artisten wie auch, ganz abgesehen von der ausgezeichneten Dressur, der Pferdebestand selbst einen vortrefflichen Eindruck macht. Gerade die in Freiheit dressirten Pferde und ihre brillante Vorführung durch Hrn. Direktor Drexler sind hierbei in erster Reihe zu nennen. Da zeigte alles die sichere Kunst des Reiters und Dresseurs. Eine sehr anmuthige Wirkung erzielte sodann Frau Direktor Drexler mit ihrer in Blumen prangenden Dogcart-Fahrt. Als Saltomortales-Reiter zeichnete sich Mr. Marton aus, wie anderseits Frl. Charlotte im Herrensattel auf „Bijou" excellent die hohe Schule ritt. Frl. Bradna mit ihren abgerichteten Tauben und getreuem Schimmel erfreute sich nicht minder bald allgemeinster Gunst. Die Künste des Springpferdes „La Folie", das über drei Gäule zugleich den Sprung wagt, die ausnehmend gut gelungenen Leistungen des Herrn Webb als Equilibrist und Jongleur zu Pferde, die staunenerregenden Handakrobaten Gebr. Morré und die reizenden Schwestern Drexler, deren Drahtseil-Künste sich durch Grazie, Eleganz und Sicherheit auszeichneten, sie alle trugen nicht wenig zu dem trefflichen Gesammteindruck des Ganzen bei. Die kinematographischen Leistungen gesellten sich hinzu, die drolligen Clowns mit ihren mancherlei Exercitien und Einfällen — Clown Merkel und sein Esel Pipifax ist dabei besonders zu nennen — und die famose Quadrille „Die verbündeten Kavallerien in China" gaben dem Ganzen noch eine weitere Steigerung, so daß das Publikum aus seinen Beifallskundgebungen nicht heraus kam und sicherlich für die Zeit des hiesigen Aufenthalts des Circus sein Zelt für jede Vorstellung reichlich füllen wird.

Die Bismarcksäule der Karlsruher Studentenschaft bei Ettlingen.

× Nachdem am 1. April d. J. auf dem Wattkopf die Schlußsteinlegung der Bismarcksäule der hiesigen Studentenschaft stattgefunden, ist in dieser Mitsommernacht unter der vollsten Gunst des Wettergottes die Einweihungsfeier der Säule erfolgt. In zwei Extrazügen, die gestern Abend gegen halb 8 und 8 Uhr vom kleinen Albthalbahnhof abgingen, fuhren die Festgäste, unter denen wir die Herren Bürgermeister Siegrist nebst Stadträthen, Obmann der Stadtverordneten, Professor Dr. Goldschmit, Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Föhrenbach, Obervostdirektor Geisler, Postrath Seltsam, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Lewald, den Rektor der Technischen Hochschule Prof. Dr. Lehmann und die Mehrzahl der Professoren der Hochschule, darunter den Vorstand der Landesgewerbehalle Hofrath Dr. Meidinger, Landgerichtspräsident Dorner, Oberforstrath Siefert, Ministerialrath Böhm, Stadtschulrath Specht rc. bemerkten, und die Vertreter der Studentenschaft, welche zur Begrüßung der Festgäste erschienen waren, — die studentischen Verbindungen hatten sich in corpore per Wagen nach Ettlingen begeben — nach dem freundlichen Nachbarstädtchen, woselbst auf dem Bahnhof Holzhof Herr Bürgermeister Haas zum Empfange erschienen war. Im lauschigen Garten der Wirthschaft „zum Hirsch" wurde Rast gehalten, bis der völlige Eintritt der Dunkelheit erfolgt war. Dann formirte sich vor der Wirthschaft der Zug zum Aufstieg zur Bismarcksäule. Einen prächtigen Anblick gewährte die fackeltragende Studentenschaft in Wichs, die sich auf etwa 600 Köpfe belief. An der Spitze schritten die Chargirten und die geladenen Gäste. Uebrigens betheiligten sich sämmtliche studentische Verbindungen an der unvergeßlichen Feier, darunter auch die beiden katholischen, worüber allgemein Worte der Anerkennung und Genugthuung laut wurden. Möchte nur dieses Karlsruher Beispiel echter Vaterlandsliebe anderwärts beherzigt werden. Mild und klar war die Sommernacht. Bei Mondesschein und dem Leuchten der lodernden Fackeln ging es um 9¼ Uhr unter den von der Bismarcksäule her erklingenden Weisen der wackeren Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen in bequemem Aufstieg empor durch die herrliche Buchenwaldung zum hochragenden Denkmal. Zu beiden Seiten am Wege hatte eine zahlreiche Zuschauerschaft aus Karlsruhe, Ettlingen und den benachbarten Orten sich aufgestellt und entzückt ließ sie ihren Blick auf das herrliche Bild schweifen, das sich dem Auge bot in der gegen das nächtige Dunkel sich effektvoll abhebenden, schier endlosen Flammenkette, denn schmal war meist der Weg, so daß er nur für zwei Nebeneinanderschreitende Raum gewährte. Auch ging man in bequemem Abstande, so daß, als die letzten Fackelträger den Aufstieg begannen, die ersten fast oben an der Säule angelangt waren. Dort hatte der Säule gegenüber, oberhalb der halbkreisförmigen Ausschachtung an dem emporsteigenden Hügelrücken amphitheatralisch eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge Aufstellung genommen, um Zeuge des nun vor sich gehenden erhebenden Festaktes zu werden.

Nachdem die Fackeln zusammengeworfen und die geladenen Gäste und die studentischen Korperationen vor der Säule — von deren Spitze bereits mächtige Feuergarben loderten, die infolge des günstigen Windes ihre Richtung nach der Residenzstadt und der Rheinebene zu erhielten, und so weithin Kunde gaben von der hehren Feier — im Halbkreis sich formirt hatten, nahm gegen 10 Uhr der Weiheakt seinen Beginn, indem von der dicht vor der Vorderwand der Säule errichteten Rednertribüne aus Herr Ingenieurpraktikant Specht als Vertreter des studentischen Ausschusses für die Errichtung der Bismarcksäule mit weithin schallender Stimme die Weiherede hielt. „Leuchten soll das Feuer von der Säule weithin in die Lande und soll in Stunden der Freude die Erinnerung an jenen großen Mann und seine Zeit in jedem deutschen Herzen erwecken und soll in Tagen ernsten Ringens unser Volk ermahnen an die hohe und heilige Pflicht, das mit so kostbaren Opfern erkämpfte Erbe unserer Väter hochzuhalten und, wenn es nöthig werden sollte, mit Gut und Blut zu vertheidigen." „Die Bismarcksäule soll ein nationaler Sammelpunkt sein für Alle, die in gemeinsamem Streben für das Wohl des Vaterlandes ihre Pflicht erfüllen, und ihr Feuer soll mit Flammenschrift den heißen unauslöschlichen Dank verkünden, den wir unserem größten deutschen Helden entgegenbringen." Das ist der wesentliche Inhalt der kraftvollen Worte des Redners, der mit einer Apostrophe an die Säule schloß, die noch in späten Zeiten in die Stürme ragen möge, um den Namen „Bismarck" der Welt entgegenzuhalten die aber von Bismarcks großem Werk noch möge überdauert werden. Nun erdröhnen Böller, wie nach Schluß der weiteren Reden, Raketen steigen in die Luft und von Ettlingen tönt Glockengeläute empor. Nachdem dann die imposante Festversammlung nach der Melodie „Du Schwert an meiner Linken" das Bismarcklied (das von den Vertretern der gesammten deutschen Studentenschaft am 24. Juni 1899 am Grabe Bismarcks gesungen wurde) angestimmt hatte, ergriff im Namen des Ausschusses der Studentenschaft dessen erster Vorsitzender Herr Ernst Müller das Wort. Er begann mit dem Hinweis auf die vollzogene Weihe: daß nunmehr zum ersten Male die Flamme von der Bismarcksäule emporlodert, um das Volk an die Thaten des größten deutschen Mannes zu erinnern und von der Opferfreudigkeit und der Vaterlandsliebe der Karlsruher Studentenschaft Zeugniß abzulegen. Mit Stolz dürfe sich Karlsruhe zu den ersten Hochschulen zählen, welche eine dem Andenken des eisernen Kanzlers geweihte Säule besitzen. Den Dank an Bismarck, daß er uns gezeigt, was es heißt: ein Deutscher sein! daß er uns gelehrt, auf uns selbst zu vertrauen und auch in schweren und trüben Zeiten nie zu verzagen, könne die Studentenschaft nur dadurch erweisen, daß ihr das Vaterland über Alles geht, über Alles in der Welt, und daß sie stets treu halte zu Kaiser und zu Reich. Begeistert stimmten Alle nach diesen eindrucksvollen Worten in das vom Redner auf Kaiser und Großherzog ausgebrachte Hoch ein und sangen unter dem Klirren der Schläger die erste Strophe von „Deutschland, Deutschland über Alles", worauf Herr Ingenieurpraktikant Specht im Namen des Ausschusses der Studentenschaft die Bismarcksäule an die Stadt Karlsruhe übergab. Als Vertreter der Residenzstadt übernahm Herr Bürgermeister Siegrist die Säule in den Besitz und in die Obhut der Stadt Karlsruhe. Dieselbe wisse sich eins mit der Studentenschaft in den Gefühlen der Verehrung für den Begründer des deutschen Reichs und sehe durch die Uebernahme dieses Werkes deutscher Vaterlandsliebe, für welches der Studentenschaft Lob und Dank gebühre, das zwischen der Hochschule und der Bürgerschaft bestehende Band noch enger geschlossen. Zuletzt toastete Herr Bürgermeister Siegrist auf das von Bismarck geeinte deutsche Vaterland. Nun wurden die übrigen Strophen von „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen, während wieder die emporgehaltenen Schläger der Studentenschaft sich klirrend kreuzten. Zum Schluß richtete der Rektor der Techn. Hochschule Herr Prof. Dr. Lehmann an die Studentenschaft eine erhebende Ansprache, in der er sie aufforderte, dem Vorbilde Bismarcks nachlebend stets für Wahrheit und Recht und Alles, was gut schön und edel ist, begeistert einzutreten und toastete auf diese Ideale der deutschen Studentenschaft. Mit lebhaften Bravorufen wurden die einzelnen Reden begrüßt.

Um halb 11 Uhr hatte die herrliche Feier an der Bismarcksäule ihr Ende erreicht, und nun ging es, unter Vorantritt der von

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Herrn Kapellmeister Honrath trefflich geleiteten Kapelle der Unteroffizierschule, hinab zum „Vogelsang"-Restaurant, woselbst der Wirth für den Festkommers umfassende Vorbereitungen getroffen hatte. Bald waren die Wirthschaftsräume bis auf den letzten Platz gefüllt, auch vor der Wirthschaft im Freien, wo eine dichte Menschenmenge wogte, waren rasch die Tische in Beschlag genommen. Dem solennen Festkommers, für welchen der lange saalartige Raum des Restaurants reservirt war, präsidirte der 1. Vorsitzende des Studentenausschusses Herr Müller. Derselbe eröffnete den Commers nach Worten der Begrüßung an die Festgäste, vor Allem den Rektor der Technischen Hochschule, mit dem Kommando eines kräftigen Salamanders auf einen frohen Verlauf. Aus der Mitte der Studentenschaft wurde dann ein Salamander kommandirt nach humoristischen Worten auf die Professoren der Technischen Hochschule, worauf der Rektor derselben, Herr Hofrath Professor Dr. Lehmann launig erwiderte, der Studentenschaft für ihre schöne patriotische Kundgebung herzlichen Dank sagte, nach herzerfrischenden patriotischen Ausführungen sie ermahnte, Bismarck stets als ihr Vorbild vor Augen zu halten, und auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen der Hochschule toastete. Kräftige Salamander und frische Lieder folgten einander. Im weiteren Verlauf des Kommerses trug Herr Prof. Dr. Boethlingk unter großem Beifall ein selbstverfaßtes, schwungvolles Gedicht vor, das mit der Devise abschließt: „Bismarck für immer". Unter großem Jubel und dem üblichen Beifallsgetrampel wurde dann von der Studentenschaft die Mittheilung des allverehrten Rektors entgegengenommen, daß der heutige Samstag „Dies" ist, also heute kein Kolleg gelesen wird. Unterdessen war die Zeit des Abganges des ersten Extrazuges zur Heimfahrt in die Residenz genaht, der wohl fast von allen Festgästen benutzt wurde und gegen 3/4 1 Uhr abfuhr. Ein zweiter Extrazug wurde etwa eine Stunde später abgelassen. So hat denn die hiesige Studentenschaft den gestrigen Tag, der mit der Zeit zu einem Nationalfeiertage werden wird, in würdigster Weise gefeiert, um übers Jahr wieder den Manen des gewaltigen, großen Kanzlers und Schöpfers des deutschen Reichs den Tribut glühender Verehrung zu bringen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Juni. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief still und sind keine wesentlichen Kursveränderungen eingetreten.

☞ **Tuttlingen**, 21. Juni. Wollmarkt. Der Verkauf geht recht lebhaft von statten. Die Zufuhr beträgt 500 Ztr. Die Preise stellten sich 90, 92—94 und 96 Mark pro Zentner. Im Vorjahre 110—120 M.

hd **Leitmeritz**, 21. Juni. Das hiesige Gericht hat über die Zweigniederlassung der Elektrizitätswerke vormals Kummer den Konkurs eröffnet.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 22. Juni. Wie der „Lokalanz." mittheilen kann, ist der Legationsrath Dr. Zimmermann zur Bearbeitung wirthschaftlicher und kolonialer Fragen der deutschen Botschaft in London zugetheilt worden.

hd **Cronberg**, 21. Juni. Der Kronprinz von Griechenland ist mit seiner Familie heute Mittag 1 Uhr zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

hd **Wien**, 22. Juni. Die „Neue Freie Presse" bespricht heute die angekündigte Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren und gibt der Ansicht Ausdruck, daß diese Zusammenkunft eine neue Friedensbürgschaft sei.

hd **Budapest**, 22. Juni. Aufsehen machen die in einer in Paris publizirten Broschüre enthaltenen, jetzt auch in Budapester Blättern reproduzirten Briefe Gabriel Ugrons, ferner eine Denkschrift Ugrons an den französischen Minister des Aeußeren Delcasse, in welcher Ugron eine bedeutende Summe für Wahlen zu Gunsten seiner Partei fordert, die in Ungarn eine Dreibundfeindliche Agitation entfesseln würde. Ugron wurde seiner Zeit von Delcasse empfangen, der auch Unterstützungen in Aussicht stellte, jedoch dieselbe nicht gewährte. Die Presse verurtheilte auf das Schärfste die Unterhandlungen Ugrons mit Delcasse.

= **Brüssel**, 21. Juni. Der Sonderausschuß für die Kongo-Vorlage sprach sich heute mit 7 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung zu Gunsten der Regierungsvorlage aus.

= **London**, 22. Juni. Das Unterhaus nahm die 2. Lesung der Vorlage betr. die Civilliste des Königs an.

= London, 21. Juni. (Reuter.) Aus Yokohama wird gemeldet: Der frühere Verkehrsminister im Kabinet des Marquis Ito, Hoschi Toru, wurde heute in der Sitzung der Stadtvertretung durch einen Dolchstich verwundet und starb alsbald. Der Ermordete war früher Präsident des Repräsentantenhauses und Gesandter in Washington. Der Beweggrund zu dem Morde scheint ein politischer zu sein.

Von der Kieler Regatta.

hd **Berlin**, 22. Juni. Der Kaiser, der gestern zum ersten Male sich selbst an der Kieler Regatta betheiligte, legte nach dem Rennen einen Protest ein, der sich gegen den „Komet" richtete, aber dem „Lokalanz." zufolge vom Regatta-Komitee zurückgewiesen wurde. Der Kaiser selbst führte das Steuerruder der „Iduna", die als dritter hinter dem „Komet" das Ziel passirte.

= **Kiel**, 22. Juni. Die Yacht der Kaiserin, „Iduna", ist nach Beendigung der Segelwettfahrt Nachmittags in den Hafen zurückgekehrt. Das Kaiserpaar begab sich mit seinen hohen Gästen an Bord der „Hohenzollern". Später fuhr er zu kurzem Aufenthalt mit dem Prinzen Adalbert ins Schloß. Der Großherzog und die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg sind gestern hier eingetroffen und vom Kaiser empfangen und an Bord der „Hohenzollern" geleitet worden. Später führte der Kaiser den Großherzog und die Großherzogin-Mutter an Bord des russischen Kreuzers „Swetlana" und kehrte dann an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Arbeiterbewegung und Regierung in Italien.

= **Rom**, 21. Juni. In der Kammer erklärte heute bei der Berathung des Budgets der Minister des Innern, die Bewegung unter den ländlichen Arbeitern sei etwas Neues für Italien, nicht aber für andere Länder. Die Bewegung sei bedauerlich, aber Niemand könne sie verhindern. (Beifall.) Der Minister des Innern bespricht die über die Lage der ländlichen Arbeiter angestellte Untersuchung, welche beweise, wie traurig die Lage der Arbeiter in den Provinzen sei, wo Ausstände im größten Umfange vorkommen. Die Regierung habe früher nicht nur keine Hülfe gewährt, sondern sich sogar den von den Landbewohnern angestellten Lohnerhöhungen widersetzt, indem sie die Organisation derselben verhinderte. Die Löhne seien daraufhin in vielen Gegenden heruntergangen. Die diesjährige Bewegung sei eine wahrhaft großartige gewesen, bis zum 17. Juni seien 511 Ausstände, woran 600 000 Arbeiter betheiligt waren, gütlich beigelegt, wobei er die freiwillig von den Arbeitgebern gewährten Zugeständnisse nicht mitrechne. Hierdurch sei eine Lohnerhöhung erzielt, welche sich auf 48 Millionen jährlich belaufe. Auch sei es, infolge davon, daß den Arbeitern billige Zugeständnisse gemacht wurde, zu keinen Ruhestörungen gekommen. Die ganze Bewegung würde thatsächlich eine politische geworden sein, wenn die Regierung offen Stellung gegen die Arbeiter genommen hätte. (Beifall.) Das Interesse derjenigen, welche die Löhne niedrig halten wollten, stehe nicht im Einklange mit dem Interesse der staatlichen Einrichtungen.

England und Transvaal.

hd **London**, 22. Juni. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika umfaßt für gestern: 4 Gefallene, 19 Verwundete, 21 an Krankheit Verstorbene.

hd **London**, 22. Juni. Nach Meldungen aus Kapstadt ist ein neuer Pestfall an Bord eines Dampfers und ein anderer in Port Elisabeth festgestellt worden.

hd **London**, 22. Juni. Aus Johannesburg wird gemeldet: Man versichert, General Dewet befindet sich augenblicklich westlich von Kronstadt. Christian und Louis Botha seien bei Amersfoort im östlichen Transvaal. General Delarey versucht mit seinem Kommando sich mit Botha zu vereinigen. Die Kommandanten verfügen über eine nur kleine Truppenmacht.

= London, 22. Juni. Das Abendblatt „Sun" verbreitet die bisher jeder amtlichen Bestätigung entbehrende Meldung, daß General Botha und seine Unterführer beschlossen hätten, sich zu ergeben, daß man in Downingstreet sogar glaube, daß die Uebergabe bereits erfolgt sei.

= **London**, 21. Juni. Die Mitglieder des Kabinets sind soeben ganz plötzlich zu einer Sitzung zusammenberufen worden, und zwar, wie verlautet, infolge wichtiger Nachrichten aus Prätoria. In eingeweihten Kreisen erwartet man für die nächsten Tage überraschende Entscheidungen in Betreff Südafrika's. (M. A. Z.)

= **London**, 21. Juni. Die Admiralität hat angeordnet, daß sämmtliche Schiffe des Mittelmeergeschwaders in Bezug auf ihre Armirung und Seetüchtigkeit einer Revision unterzogen werden sollen.

= **London**, 22. Juni Der Bericht der Besiedelungskommission für Südafrika spricht die feste Ueberzeugung aus, daß ein wohl überlegter Plan zur Besiedelung Südafrikas durch Männer englischer Abkunft von größter Bedeutung für das künftige Gedeihen Südafrikas sei und daß falls nicht die größten Anstrengungen gemacht werden, eine durchaus britische Bevölkerung nach Südafrika zu bringen, welche stark genug ist, die Wiederholung der Unruhen zu verhindern, die ganzen Opfer an Gut und Blut grundlos vergeudet seien. Es sei kein Zweifel, daß eine gut geleitete Politik die neuen Kolonien zu einem durchaus englischen Staate machen könne, die eine Stärkung nicht eine Schwächung für das Reich bedeute.

hd **London**, 22. Juni. „Daily Expreß" meldet: Cecil Rhodes habe eine ihm bekannte Dame nach London gesandt, um für die Auswanderung junger englischer Landwirthe nach Südafrika zu agitiren. Die Bedingungen, die diesen gestellt würden, sollen glänzende sein. Cecil Rhodes versichert, daß, wenn sich viele Auswanderer mit den Töchtern der bereits Angesiedelten vermählten, dieses der beste Schutz für die englischen Interessen in Südafrika sein würde.

= **London**, 21. Juni. Der ehemalige Kabinetsminister Lord Ripon richtet einen offenen Brief an die Presse, worin er erklärt, der Bericht der Miß Hobhouse über die Zustände in dem Konzentrationslager habe ihn mit Scham darüber erfüllt, daß so etwas unter britischer Verwaltung möglich sei. Für das System, das Miß Hobhouse als unanfechtbare Zeugin beschreibe, könne keine Verurtheilung zu stark sein. Es sei grausam und unbegreiflich thöricht. Das englische Volk wisse nun, was vor sich gehe und habe die Pflicht, das ganze System wegzufegen Miß Hobhouse will am Montag in der Queens Hall einen Vortrag über ihre Erlebnisse in den Konzentrationslagern halten. Die chauvinistische Presse, die den Bericht um jeden Preis todtschweigen möchte, macht bereits gegen diesen Vortrag mobil.

Auch der liberale Parteiführer Campbell-Bannermann veröffentlicht einen Brief, in dem es heißt, ein Volk zu vertilgen oder durch Gewalt zu unterdrücken, könne niemals die Politik des Landes sein.

= **Brüssel**, 21. Juni. Die Londoner Queenshall-Versammlung gilt in hiesigen Burenkreisen für das erste Anzeichen des Umschwunges der öffentlichen Meinung in England zu Gunsten der Buren. Krüger hält jetzt die Fortsetzung des Kampfes für weit nothwendiger, weil dieser Umschwung desto stärker wird, je länger der Krieg dauert. M. N. N.

hd **Brüssel**, 21. Juni. Wie dem „B. L.-A." von hier gemeldet wird, erklärte Frau Botha nachdrücklich, daß sie seit ihrer Ankunft in Europa weder mittelbar noch unmittelbar einem Journalisten irgend welche Auskunft über die Burensache ertheilt habe. Frau Botha übersiedelt für mehrere Wochen nach Holland, angeblich zum Besuche eines Verwandten. Dr. Leyds ist augenblicklich unpäßlich und deshalb in Brüssel ans Haus gefesselt.

* * *

Die „Kieler Ztg." veröffentlicht einen Brief aus Prätoria, in welchem über folgende Greuelthaten englischer Soldaten berichtet wird:

Ich hatte Anfangs Mai vormundschaftliche Veranlassung, eine junge Deutsche zu besuchen, die mit ihrem Söhnchen, einem Bübchen von zwei Jahren, und einigen Kaffern auf ihrer einsamen Farm allein lebt. Diese Dame, sie ist die Tochter eines Geistlichen, also immerhin eine Dame von guter Erziehung und vornehmem Empfinden, wurde plötzlich von einer Truppe englischer Soldaten unter Befehl einiger Offiziere mit ihrem Bübchen zu ihrem friedlich und freundlich von Grenadellengerank umsponnenen Häuschen hinausgejagt. Dann wurden vor den Augen der kaum Einundzwanzigjährigen sämmtliche Fenster und Thüren des Hauses zertrümmert, die Wände eingeschlagen. Die prachtvollen Plüschmöbel, funkelnagelneu zur Hochzeit von drei Jahren aus Berlin bezogen, wurden hinausgestürzt und mit den Säbeln zerfetzt. Das gleiche Schicksal erlitten eine Hausorgel und ein prachtvolles Pianino. Die herrlichen Oelgemälde flogen den Möbeln in Fetzen nach. Vasen, Nippes, Violine und Guitarre folgten den Gemälden. Dann kamen die Bücher und die Karten an die Reihe. Alles zu den Fensterhöhlen hinaus. Den Büchern folgte die Gipsbüste des Präsidenten Krüger, nachdem man derselben den Kopf abgeschlagen hatte. Nach der Präsidentenbüste kamen die Büsten der deutschen Kaiser, Wilhelm des Großen, Friedrich des Dritten, und Wilhelms des Zweiten an die Reihe. Kopfab unter dem Gewieher der englischen Söldner flogen sie, begleitet von unfläthigen Schimpfworten, zu den Fenstern hinaus. Alle Teppiche luden die Engländer auf; auch andere Decken, Betten, Kleider! Sogar Kleider und Wäsche der jungen Frau. Und als man endlich alles zertrümmert oder auf die mitgebrachten Wagen verstaut hatte, da wollte man auch die unglückliche, halbtodt geängstigte Wittwe und ihr Bübchen mit sich schleppen. Dahin kam es allerdings nicht mehr. Als ich die Absichten der Truppe durchschaut hatte, hatte ich mich in den Sattel gemacht, um nach dem nächsten Etappenkommandanten zu reiten. — Die Engländer haben bekanntlich längs der Bahnen Etappenkommandos eingerichtet, um den Bahnverkehr zu sichern. — Dieser Mann war mir als einer der wenigen Engländer bekannt, denen Willkür und Rohheit auch im Kriege verhaßt sind. Ich traf ihn nach zweistündigem scharfen Ritte glücklicherweise in seiner Office und hatte die Freude, daß er mich sofort nach der Farm zurückbegleitete. Da war das Vandalenwerk allerdings vollbracht. Er hinderte es aber doch, daß die junge Frau und ihr Söhnchen gewaltsam mit fortgeschleppt wurden. Er war sogar so gerecht, Kleider, Betten, Teppiche, Wäsche, so weit sie auf die Wagen geladen waren, wieder abladen und in das Haus zurückbringen zu lassen und außerdem für die Wiederherstellung der Wohnräume das Nothwendigste zu veranlassen. Aber was hatte diese Zerstörung für eine Berechnung? Was für einen kriegerischen Zweck hatte die Zertrümmerung der Möbel, der Musikinstrumente, der Bücher und Büsten? The german emperor! Der deutsche Kaiser, Hurrah!" Kopf ab, hinaus, dreimal. — Und der dritte derselben ist englischer Admiral und Feldmarschall!

Die Vorgänge in China.

hd **Berlin**, 21. Juni. Das Geschwader, welches der aus China heimkehrenden Panzer-Division nach dem Mittelmeer entgegenfährt und unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich steht, wird, wie wir erfahren, voraussichtlich einen englischen Hafen anlaufen.

= **Peking**, 22. Juni. (Reuter.) Seit einiger Zeit gehen Gerüchte um, daß in Siankalpau 4 belgische Missionare ermordet worden seien. Denselben wurde jedoch kein Glauben geschenkt, da die chinesische Beamten die Richtigkeit der Meldung bestritten. Schließlich lauteten die Berichte so bestimmt, daß der belgische Gesandte Boten aussandte, um den Thatbestand zu erfahren. Danach war die Mission befestigt, im Laufe des April aber von Soldaten der Armee Tungfuhsiangs ausgeplündert und deren Insassen niedergemacht worden. Die Entfernung und die Verhältnisse machten die Entsendung einer Entsatzexpedition unmöglich.

Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantirt giftfrei. Fabrikant Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Karlsruhe** zu haben bei **Wilh. Braun,** Drog., Werderplatz; Apotheker **Dürr,** Rheinstr., Drog., u. bei **Julius Dehn Nchfgr. Durlach** und **Weingarten** i. d. Apotheke. **Friedrichsthal** bei **F. W. Lacroix. Graben** bei Karlsruhe i. d. Apotheke. 8397a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 2302

Odol

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes. 6084a

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß 2. 6427a
Prämiirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28,000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. **Die Direction.**

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Mannheim, E. 4, Nr. 1 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 2003a

Triester Schwamm-Lager Herm. Ries,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 4.
Nichts ist desiderer als ein guter Schwamm billig einzukaufen, daher thun Sie am besten und kaufen aus erster Hand, weil die Auswahl eine außergewöhnlich große ist. 6785.3.2

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

20. Juni. Karl Krauß von hier, Kaufmann hier, mit Marie Scherer v. h.
20. „ Julius Kammerer von Auerbach, Bahnarbeiter hier, mit Luise Riedling von hier.
20. „ Wilhelm Stößer von Ottenau, Kaufmann hier, mit Luise Meier von Durlach.
20. „ Josef Butz von Forchheim, Bremser hier, mit Johanna Greulich von Oestringen.
20. „ Friedrich Bendler von Sand, Schmied hier, mit Elisabetha Freihöfer von Hügelsheim.
20. „ Richard Kersebrock von Magdeburg, Schneider hier, mit Bertha Schönstein von Villingen.

Geburten.

15. Juni. Wilhelm Eduard, V. Wilh. Merkle, Friseur.
16. „ Karl Friedrich, V. Philipp Herm. Wacker, Betriebssekretär.
16. „ Erna Frieda, V. Karl Friedrich Müller, Friseur.
17. „ Luise Elsa Johanna, V. Karl Wilhelm Wetterauer, Reserveheizer.
18. „ Karl Max, V. Karl Albrecht, Büreaudiener.
18. „ Emil, V. Karl Müller, Schneider.
19. „ Emma Elsa, V. Joh. Warth, Maschinenarbeiter.

Todesfälle:

19. Juni. Julius Eichholz, Maler, ein Wittwer, alt 77 J.
20. „ Rosa, alt 6 Mt., V. Gustav Härtner, Stadttaglöhner.
20. „ Rosa, alt 1 J. 19 T., V. Ludw. Föller, Feldwebel.
20. „ Magdalena Fell, alt 68 J., Wittwe des Kaufm. Joh. Fell.
20. „ Gustav, alt 7 Mt. 24 T., V. Gustav Brückner, Kellner.
20. „ Rosa, alt 1 J. 10 Mt. 2 T., V. Joh. Vogt, Fuhrmann.

Auswärtige Todesfälle.

Sandhausen. Anna Schmoll geb. Kiefer, 49 J. a.
Kehl. Karolina Schmitt Wwe. geb. Ruff, 83 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 21. Juni 4,62 m (20. Juni 4,64 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 22. Juni:

Artilleriebund St. Barbara. H. 9 U. Vereinsabd. i. Hotel Eber.
Athletenklub Germania. H. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum.
Frohsinn. H. 9 Uhr Sommerfest im Stadtgarten.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Sängerversammlung im Lokal.
1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein „Möve“. Vereinsabend in der Kaiserkrone.
Stenogr.-V. Stolze-Schrey. 9 U. Zähringer Löwen (Kegelbahn).
Turngemeinde. 8½ Familienabend in der Brauerei Kammerer.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Zuskft. b. Fuchs, Luisenstr.

Sonntag den 23. Juni:

Burghof. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 66.
Deutsch-nat. Handl.-Geh.-Verb. Sonnenwendfest. Abfahrt 3½ U.
Gesangverein Germania. 4 Uhr Sommerfest im Apollotheater.
Kaisergarten. 4 Uhr Konzert der Kapelle früherer Militärmusiker.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert d. Kapelle d. Unteroffiz.-Schule Ettl.
Leibgrenadierverein. ½3 Uhr Waldfest.
Perkeo. 4 u. 8½ Uhr Vorstellung.
Schwabenverein Gemüthlichkeit. 3 Uhr Gartenfest.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6²⁰ Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Drag.-Regts.
Verein badischer Oberländer. Gartenfest im Feldschlößchen.

Bäder und Sommerfrischen.

Kur-Hotel Schönwald. Die bezaubernden Landschaftsbilder, das vorzügliche Höhenklima haben Schönwald zu einem Lieblingsziel der modernen Touristen und auch zum Asyle für Leidende gemacht. Inmitten eines Tannenmeeres liegt der bedeutende Höhenluftkurort Schönwald, ein anmuthiges Schwarzwalddorf. Von der Bahnstation Triberg kann man mit der Post oder anderem Gefährt in einer guten Stunde nach Schönwald gelangen. Daß das stille Dorf in so kurzer Zeit sich zu solcher Blüthe, zu einem so beliebten Luftkurort entwickelt hat, verdankt es nicht zum Wenigsten dem großartigen Kurhotel und seiner vortrefflichen Leitung. In dem vornehm und elegant eingerichteten Fremdenhotel, welches den höchsten Anforderungen des heutigen Komforts entspricht, winkt uns verlockend gastfreundliche Aufnahme. In mehr als 200 Fremdenzimmern sind gute Betten aufgestellt. Die Verpflegung ist ausgezeichnet. Reich an Bequemlichkeiten sind die stattlichen Gesellschaftsräume. Viele Zimmer sind mit Balkons versehen. Alles was unser Auge im Innern des Prachtbaues und in der nächsten Umgebung erblickt, ist den Bequemlichkeiten und dem Wohlbehagen der Kurgäste gewidmet. Gedeckte Terrasse, hübsche Gartenanlagen, vor dem Unbild der Witterung geschützte Halle, Lawn-Tennis-Plätze sind allen hochwillkommen. In dem ganzen Etablissement trifft man elektrisches Licht, Zentralheizung und Telephon. Im Kurhotel stellt sich der Preis für ganze Pension mit Zimmer auf 4—6 Mark pro Tag. In dem dazu gehörigen Adler und den Dependancen zahlt man 4—4.50 Mark. In die nahen Wälder führen gutgehaltene Wege die Wanderlustigen.

!! Schnelle und sichere Heilung !!

Alle heilbaren inneren Erkrankungen, sowie Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Verdauungskrankheiten, Bleichsucht, alle Arten von Kopfschmerzen, Schwindel, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Nacken-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Lähmungen, Epilepsie, Migräne, Frauenleiden, Störungen der Blutcirculation, Herzleiden, Hautkrankheiten, Erkrankungen der Athmungsorgane, **kurz alle nur erdenklichen Leiden und Beschwerden** behandle ich mit bestem Erfolge unter Anwendung des **Heilmagnetismus**, der **Wasserbehandlung, Elektrizität, Massage, Kräuterkuren u. s. w. — Erfolg oft augenblicklich. Langjährige und vielseitige Erfahrung. Briefliche Anfragen erhalten ihre sofortige Erledigung. Besuche und Behandlung auch auswärts. Mäßige Preise.**

Urinuntersuchungen. (Bei den meisten Krankheiten äußerst wichtig.)

Von den vielen Personen, welche mir wieder ihre Gesundheit verdanken, führe ich nur wenige an, welche überraschend schnell geheilt worden sind und speciell wünschen, daß ihre so wohlgelungene und gründliche Heilung in den weitesten Kreisen bekannt wird, um das allgemeine Publikum immer mehr der nur **einzig wahren** und **richtigen Heilmethode** (dem Naturheilverfahren) zuzuführen. Sohn des Fabrikanten Max Gerstner, Pforzheim, 2 Jahre gelähmt und Sprache verloren, durch **Heilmagnetismus** in 3 Tagen geheilt. Hofrath Renz 7 Jahre schweres Ischiasleiden, konnte keinen Schritt mehr gehen, geheilt durch **Heilmagnetismus**. Frau Löwe litt 2 Jahre fürchterliche Schmerzen durch Kniegelenksentzündung, kein Arzt konnte helfen, in kurzer Zeit durch **Heilmagnetismus** vollständig geheilt. Von schwerem Frauenleiden und Neurasthenie wurde Frau Olga Bayer in ganz kurzer Zeit vollständig kuriert. Eine gefährliche Periodestörung wurde bei Frau Th . . . rasch und gänzlich gehoben. Herr Karl Stütz, Bijouteriefabrikant in Pforzheim, war durch Gelenksrheumatismus und Neuralgie vier Jahre fast vollständig gelähmt. Nach wenigen magnetischen Behandlungen war Patient vollständig hergestellt. Zeugnisse z. gefl. Einsicht. 7025.4.1

Dir. Geo Schmidt,
prakt. Magnetopat und Spezialist für Naturheilkunde.
Erstes und einziges Institut am hiesigen Platze für das gesammte Naturheilverfahren,
65 Waldstrasse 65 (Ludwigsplatz), 1 Treppe.

Aus „Etters Fruchtsaft“, der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Haustrunk **(Most)** bereiten. **10 Liter Fruchtsaft, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Ltr. Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Ltr. ganz ausgezeichnetes Getränk** ☞ **bequemstes, einfachstes u. bestes Verfahren.** ☞ Vorräthig im offenen Verkauf zu 95 ₰ per Ltr. oder in Portionskannen zu ca. 50, 70, 100, 125 und 150 Ltr. bei dem Hauptdepot von **Albert Salzer,** Drogerie in Karlsruhe, sowie durch folgende Niederlagen: In **Bruchsal** bei **Fr. Bürgelin,** in **Bretten** bei **G. Zluhan,** in **Durlach** bei **Ph. Luger** und **G. A. Eiermann,** in **Ettlingen** bei **Emil Reiss** und **Aug. Köhler,** sowie in allen größeren Orten des Landes. **Wilhelm Etter,** Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen.** 3266a.4.4

Hypotheken-Kapitalien.

In Vertretung einer **ersten** deutschen Hypothekenbank nehme Darlehensanträge entgegen. Vorschüsse können schon während des Baus gegeben werden.

Bankgeschäft Ignaz Ellern,
Karl-Friedrichstraße 2.
7139

Heirath.

Mehrere sehr reiche Damen m. großem Verm., zum Theil Wittw. u. Wais., im Alt. v. 18—50 J., Verm. v. Mk. 20 bis 500,000 nachweisb., für bess. Herr. sich. Erfolge. Diskretion zuges. Durch **Villa Victoria, postl. Strassburg.** Retourm. erbeten. 3690a

Ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von **134 Mk.,** welche im August 1891 eingezahlt wurden, ist **verloren gegangen.** Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse“. B10141

Lachnerstraße 6, 1 Treppe hoch, sind 1 od. 2 gut möbl. **Zimmer,** mit od. ohne Pension, **zu vermieth.** B10149

Die
IX. Jahresversammlung des Vorstände-Verbandes der evang. Jungfrauenvereine Deutschlands
findet am **25. u. 26. Juni** in **Karlsruhe** im **Evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23,** statt mit Referaten über: **„Die Bedeutung der Litteratur für die weibl. Jugend“** Dienstag Nachmittag 3 Uhr. **„Die Arbeit an den Müttern unserer Vereinsglieder“** und **„Wie bringen wir unsere Vereinsglieder zur Mitarbeit“** Mittwoch Morgen 9 Uhr u. ½11 Uhr. **„Die Bedeutung des Wortes Gottes für die Erziehung unserer Jugend“** Mittwoch Nachmittag 3 Uhr. 7106
Zu den Verhandlungen ist Jedermann herzlich eingeladen.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. 7142.3.1
Mein Bureau befindet sich **Akademiestrasse Nr. 14,** II., in unmittelbarer Nähe der Justizgebäude.
Karlsruhe, den 21. Juni 1901.
Emil Müller, Rechtsanwalt.

Luftkurort Wolfenschiessen,
Ct. Unterwalden, beim Vierwaldstättersee.
Großes besteingerichtetes Hotel mit schönem Garten, Waldungen und Anlagen. Hohe Zimmer mit Veranda und Balkonen. Pensionspreis mit 4 Mahlzeiten und Zimmer Fr. 4. — Juli und August. September 3 Fr. 50 Ct. außer Saisonzeit, empfiehlt bestens 3703a.10.1
Kurhaus Eintracht. **Christen-von Matt.**

Bad und Luftkurort Liebenzell im württ. Schwarzwald.
Empfehle meine in schöner Lage neu eingerichteten Fremdenzimmer. Garten am Haus mit schöner Aussicht. — **Auf Wunsch Pension.**
3682a **Georg Haun.** Früherer Besitzer: **W. Gengenbach.**

Die **älteste Zeitung** der Handels- und Industriestadt **Fürth** (Bayern) 54000 Einwohner ist das
Fürther Tagblatt
gegründet 1889.
Unparteiisches und unabhängiges Organ für Jedermann.
Es erscheint täglich (Sonntag ausgenommen) mit dem **General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth** in einer Stärke von mindestens 8—24 Seiten und kostet die Zeile (41 mm breit) nur 10 Pfg. **Reklame** 20 Pfg. **Beilagen** 4 Mk. das Tausend incl. Postgebühr. Abonnement durch die Post pro Quartal Mk. 1,65. Inserate haben den besten Erfolg.

„Kühler Krug.“
Sonntag den 23. Juni 1901:
Grosses Militär-Konzert
gegeben von der 7147
Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **A. Honrath.**
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**
M. Schleicher.

Große Vortheile
brachte das **„Neue Finanz- und Verloosungsblatt“** (35. Jahrgang) von **A. Dann, Stuttgart,** seinen Lesern durch sachgemäße und unparteiische Beurtheilung
Amerikanischer Eisenbahnaktien.
So wies dasselbe u. A. auf Atchison Preferred u. Common shares, Chesapeake u. Ohio, Missouri Kansas u. Texas, Northern Pacific u. Southern Railway Common shares hin, an welchen seitdem bis zu 100 % Gewinn zu erzielen war. Auch über das gesammte **Minengebiet** bringt das Blatt seit Jahren werthvolle Informationen, vielfach aus allererster Hand, was bei der eintretenden Belebung
Südafrikanischer Minenaktien
jedem Interessenten höchst willkommen sein dürfte. Wer es weiß, wie das Blatt durch zahlreiche Winke schon oft ein Vermögen einbrachte, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben.
Probeabonnement Mk. 2.— vierteljährlich bei jedem Postamte. 3477a.3.2

Mehrere tüchtige 3.1
Vertreter
für eine alte, sehr gut eingeführte, erstklassige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** bei hoher Provision **gesucht.** Offerten unter Nr. B10146 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theilhaber-Gesuch.
Tüchtiger Kaufmann wird mit etwa 5000 Mark Einlage für ein Weingeschäft gesucht. Offerten unter B10140 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Auf Abzahlung
liefere an Jedermann meine weltberühmten
Fahrräder.
Die beste, den Weltmarkt beherrschende Marke. Meine Verkaufsbedingungen lösen die Fragen: Wie erhalte ich ohne Geldauslagen ein Rad? — Wie sichere ich mir kolossalen Verdienst? — Verlangen Sie Katalog und Prospekte gratis und franko.
„Constantia-Rad“-Werke,
Hans Heinc Voss, Hamburg 11.
Vortheilhaftes Einkaufshaus Deutschlands. 3697a

Wegen Mangel an Platz zu verkaufen:
1 fahrb. Brückenwaage, 6000 kg Tragkraft, 1 Petroleummotor, (Oberrossel), 6 Pferdekraft, 1 gebr. Drehbank, 3 Bohrmaschinen, 2 Blechscheeren, 2 Stanzen, 1 großer Löthapparat, 1 Drei-Rad mit Kasten, 1 Heurechen, 1 Wendmaschine, 3 Pritschenwagen, 3 gebr. Brückenwaagen, 800 Meter Rollbahngeleis, 6 Rollwagen unter dem Preis bei
Dreyfuss & Ettlinger,
Rastatt.

In der Südstadt
wird ein **vegetarianischer Mittag- u. Abendtisch** zum Abholen **gesucht.**
Näheres unter Nr. B10143 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Goldene Damenuhr gefunden.
Zu erfragen unter Nr. B10151 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird von einer kleinen Familie auf 1. Juli **gesucht.** Zu erfr. unt. Nr. B10148 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

Vertrauens-Stellung
sucht **Tochter aus guter Familie,** gegenwärtig noch in Stellung, als **Haushälterin** oder **Stütze der Hausfrau** in besserem **Privathaus,** oder in einem **Geschäfte** event. auch als **Beschließerin per Anfang oder Mitte Juli.** Gefl. Offerten erbeten unter **U. 2019** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7144.2.1

In Freiburg, Baden
an guter Lage, im Centrum der Stadt, ist ein größeres **Geschäftshaus,** geeignet zum Betrieb eines Geschäfts größerer Art, gleichviel welcher Branche, per 1. September oder 1. Oktober 1901 **preiswerth zu vermiethen.**
Auskunft durch **L. Günzburger-Blum, Freiburg i. B.,** Kaiserstraße 76. 3688a.3.1

Augartenstr. 85 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli **zu vermiethen.** Näheres daselbst. B10152

Lachnerstraße 6 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus, 2. St., **zu vermiethen.** Näh. Vorderh., 1 Treppe. B10150

Adlerstraße 24, Seitenbau, ist auf 1. Juli oder später ein einfaches **Zimmer** zu vermiethen. B10152

Reise-Anzüge
zu 18, 20, 22, 25—40 Mark.
Havelocks
zu 15, 16, 18, 19, 20—35 Mark.
Loden-Joppen
zu 4½, 5, 6, 7, 8, 9—14 Mark.
Loden-Anzüge
zu 20, 22, 25—32 Mark.
Gummi-Mäntel
zu 25, 28, 30, 32, 35—40 Mark.
Radfahrer-Anzüge
von 18 Mark an.
Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen für Anfertigung nach Maaß.
Lodenstoffe in **großer Auswahl.**
Elegante Façons. Vorzügliche Verarbeitung.
Eigenes Atelier im Hause. 7141
N. Breitbarth,
Telephon Nr. 1512. Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert

der gesammten Leib-Dragoner-Kapelle.

Kapellmeister: **W. Radecke.**

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfennig, Nichtabonnenten . . 50 „

Programm 5 Pfg. 7096

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Programm
(Harmoniemusik).

I. Theil.

1. Ere-Marsch der holländischen Seefahrer . . . . . v. Thiell.
2. Ouverture zur Operette: „Die Fledermaus“ . . . „ Strauß.
3. Ueber den Wellen. Walzer . . . . „ Rosas.
4. Der Schwalbe Gruß. Lied . . . . „ Schrammel.

II. Theil.

5. Fantasie a. d. japan. Operette: „The Yashmak“ . . „ Lambelet.
6. Morgenblätter. Walzer . . . . „ Strauß.
7. Malagueña. Ballet a. d. Op.: „Boabdil“ . . . . „ Moskowsky.
8. Potpourri a. d. Operette: „Der Bettelstudent“ . . . „ Millöcker.

III. Theil.
(Cavalleriemusik).

9. Fantasie a. d. Op.: „Undine“ . . . . „ Lortzing.
10. Intermezzo russe . . . . „ Franke.
11. Im Zick-Zack. Potpourri . . . . „ Reckling.
12. The Honeymoon. Marsch . . . . „ Sousa.

Burghof-Garten.

Brauerei Fr. Hoepfner, Karl-Wilhelmstraße 42.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des 7122

4. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 66

aus Rastatt

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Köhn.**

Eintritt frei!

Leonhard Helm.

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 22. Juni:

Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends 8½ Uhr.

Sonntag den 23. Juni:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8½ Uhr.

Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämmtlicher engagirten Artisten bei freiem Eintritt.

Für **gute Küche, ff. Stoff Bier** (Kaiserbräu und Pilsner), sowie **nur reine, vorzügliche Weine** ist bestens gesorgt. 7132

Sehr schöne, schattige Gartenwirthschaft.

Es ladet höflich ein **P. Früh.**

„Kaisergarten“

Kaiser-Allee.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Konzert

ausgeführt von der

Kapelle früherer Militärmusiker Karlsruhe

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. A. Weber.**

— **Eintritt frei!** —

Hierzu ladet höflichst ein 7124

Ph. Heid.

Zur Schützenlies'l.

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag:

Grosse Concerte,

gegeben von dem Original-Humoristen

Philipp Alberti mit Gesellschaft,

wozu höfl. einladet **W. Schwab,** Restaurateur.

Eintritt frei! 7168

Gasthaus „zum Laub“

Kaiserstraße 16. B10098

Sonntag den 23. Juni, Vormittags 11 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Militärmusik. Eintritt frei.

Dachshund zugelaufen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Schloßbezirk 9,** Marstallhof (**Dubach**). 7138

Ein eisernes Gartengeländer, circa 20 m lang, sowie ein oder zwei kleinere **Weinfaß,** gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 2.1

Offerten unter Nr. B10134 an die Exped. der „Bad. Presse“.

L. z. Tr. 23. VI., 11 U. V. Joh. 24. VI., ½9 U. A. Kzchn.

Schwarzwald-Verein

— Section Karlsruhe. —

Sonntag, 23. Juni 1901,

Ausflug

Baden — Rothe Lache — Forbach (über Latschigfelsen oder direkt nach — Weisenbach.

Mundvorrath mitnehmen.

Abfahrt hier 6⁵³ Morgens.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**

4705 **Der Vorstand.**

Kaufm. Verein „Merkur“

Karlsruhe.

Abth. Stellenvermittlung.

Vermittlung für Prinzipale kostenfrei. 2229*

Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mk. 2.- für 3 Monate.

Offene Stellen sind stets vorgemerkt.

Man verlange Bewerbungspapiere.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(**Kaufmänn. Verein**) **Hamburg.**

60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.

Vermögen des Vereins und seiner Kassen **6350000 Mk.** Hauptzweck: **Kostenfreie Stellen-Vermittlung.** Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in der **Geschäftsstelle** bei Herrn **Jac. Steidel,** Markgrafenstraße 26. **Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr** im **Landsknecht.**

(**Lokal: Prinz Karl.**)

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Klubabend

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.

Der Vorstand.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein.

Jeden Montag Abends 9—10 Uhr:

Schwimmabend

im Vierordtsbad.

Der Vorstand.

Schwimmfreunde willkommen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte:

Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht.

Samstag, 9 Uhr Abends: Zähringer Löwen, Kegelbahn.

Der Vorstand.

Leichenkassenverein Karlsruhe.

— Gegründet 1880. —

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern eine Beihilfe in Sterbefällen von 100 Mark (bei Eheleuten je 100 Mark). 4618.12.4

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Herren:

Ostertag, Werderstraße 5, 3. St., für die Südstadt;
Kössing, Herrenstraße 40, und **Hock,** Kaiserpassage 18, für die Weststadt;
Marbe, Kaiserstraße 1, für die Oststadt;
Plaass, Adlerstraße 34, 3. Stock, für die Mittelstadt.

Durlach.

60 Ster buchenes B10012.3.1

Scheitholz,

I. Qualität, verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Stadtgarten Karlsruhe

Montag den 24. Juni 1901

Zur Feier des Johannistages

Grosses Konzert

der **vollständigen Kapelle** des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Boettge**

und der **vereinigten Kapellen** des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 sowie des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50

unter abwechselnder Leitung der Herren Kgl. Musikdirigent **Liese** und Stabstrompeter **Schotte.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Bei einbrechender Dunkelheit:

Johannis-Feuer

auf dem Stadtgartensee.

Eintritt: { Abonnenten . . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 „ Kinder und Soldaten die Hälfte.

Die Musikabonnements haben Giltigkeit.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Dienstag den 25. ds. Mts. verschoben. 7131

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 23. Juni 1901, Abends 7 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 7104.2.2

2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21

unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Johannes.**

Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf im Amalienbad **30 Pfg.**

Venetianische Nacht.

Bauschule Gera, Reuss j. L.

Beginn d. Wintersem. 3. Oktober

3694a.3.1

Patent-Bureau S. Hauser

STRASSBURG i. E. 207a

Alter Fischmarkt 5. Telephon 1787.

Schiffsjungen

sucht und placirt sofort auf erstklassigen Schiffen mit großen transatlant. Reisen. **Paul Merker**, Heuerbaas, Hamburg, Stubbenhuk 24. 34a

100 selt. Briefmarken! v. Afr. Austral. 2c. gar. echt, alle versch. **2 Mk.** Port. extr., Preisl. grat. Katal. 11000 Preise. **50 Pf.**

1078a **E. Hayn, Naumburg a. S.**

Echt chinesische

Monopol-Daunen

gesetzlich geschützt. garantirt neu und bestens gereinigt, das Pfund **Mk. 2.85,** unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben. Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.

Heinrich Peißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

4279a

Parketböden

werden zum Abhobeln, Abreiben und Wichsen angenommen, sowie Reinigen ganzer Wohnungen bei billiger Berechnung. B10127

Schreinerei Wielandtstraße 18.

Bad Wildungen

Kurort für Nieren-, Blasen- und Steinkrankheiten.

Hotel Kraushaar.

Beste Lage in nächster Nähe der Quellen, der Waldungen und Kuranlagen. — 40 der Neuzeit entspr. eingerichtete Zimmer. — **Pension. Anerkannt gute Küche. Civile Preise.** Wagen am Bahnhof.

Hermann Kraushaar,

3641a.3.1 Besitzer.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem, schweren **Asthma, Husten,** sowie **Schlaflosigkeit** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. 2480a.12.3

Frau Sacksen, Hamburg, Kreuzweg 15.

Weshalb rauchen Sie

immer so **teure Cigarren?** Meine **Havanillos** sind vortrefflich und gefallen allgemein. 500 Stück nur 7 Mk. franko gegen Nachnahme. 2000 Anerkennungsschreiben. Umtausch oder Zurücknahme. **Rud. Tresp,** Cigarrenfabrik, **Neustadt i. Westpr. R. Nr. 44.** 3526a*

8000 Mark

auf 2. Hypothek sind sofort auszustellen. Offerten beliebe man unter Nr. B10121 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

100 bis 1200 Mark

von einem Geschäftsmann, pünktlicher Zinszahler, gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B10139 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kind

besserer Herkunft wird von einem kinderlosen Ehepaar **in Pflege genommen.** Offerten beliebe man unter Nr. B10133 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Ein Kind

wird in gute **Pflege genommen.** Adresse: **Andreas Ludwig,** Spinnerei, **Ettlingen.** B10135.2.1

Circus Drexler

Karlsruhe. Festhalleplatz.

Samstag, 22. Juni 1901, Abends 8 Uhr:

Brillante Gala-Parade-Vorstellung

mit vollständig neuem und sensationellem Programm.

Sonntag den 23. Juni 1901:

Zwei außergewöhnliche Gala-Elite-Vorstellungen

Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr

mit stets abwechselndem, neuem und hochamüsantem Glanzprogramm.

Hochachtend 7125

W. Drexler,

Direktor und all. Besitzer.

In verkehrs- und fabrikreicher Amtsstadt Mittelb. ist ein flottgehendes

Schuh- und Korbwaarengeschäft

mit großem, schönen Laden nebst Wohnung in guter Lage sofort billig **zu verpachten,** evtl. das ganze Haus zu verkaufen.

Auskunft ertheilt 3650a.3.3

K. L. Spähnle,

Oberkirch.

Gemischtes Waarengeschäft nebst Bäckerei, verb. mit Landwirthschaft.

In ausschließl. kathol., ca. 2000 Einwohner zählenden Kirchengemeinde im bayer. Hochgebirge ist ein umfangreiches **gem. Waarengeschäft mit Betrieb der Bäckerei und kleiner Landwirthschaft,** direkt bei der Kirche gelegen, krankheitshalber dem Verkaufe ausgesetzt. Das Geschäft besteht schon seit 18 Jahren in unverändertem Besitz und erfreut sich sowohl im Waarengeschäft als auch in der Brod- und Feinbäckerei einer ständigen, treuen Kundschaft mit einem Jahresumsatz von durchschnittlich 30,000 Mk. Das **Haus** ist 2stöckig und enthält in beiden Etagen außer den zwei **Verkaufslokalitäten** und umfangreichen Magazinsräumlichkeiten helle und luftige Wohnungen, Scheuer, Stallungen für Pferde und Rindvieh und Wagenremise unter einem Dache. Das Anwesen ist von allen Seiten frei gelegen, ringsherum von eigenem **Gartengelände** umgeben und die dazugehörigen Felder und Wiesen, insgesammt ca. 24 Tagwerk, bestehen in 3—4 Parzellen, in kurzer Entfernung vom Hause. Laufende Brunnen in allen hiezu geeigneten Räumen. Bahnstation in nächster Nähe. Einzige Bäckerei am Platze, im Umkreise von 6 Kilometern ohne Konkurrenz. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestraße 20. 5695a¹⁸⁰

Neue Pianinos

zu Mk. 380.—, 420.—, 480.—, 530.—, 560.—, 600.—, 650.—, 680.—, 700.—, 720.—, 750.—, 780.—, 800.—, 850.—, 900.—, 1000.—, **mit schönem Ton, ausgezeichnete Ausstattung unverwüstlich gebaut, empfiehlt unter langjähriger Garantie.** 7035.6.1

M. Hack, Karlsruhe,

Ecke der Krieg- und Rüppurrerstraße 2, 2 Treppen.

Kein Laden, daher bill. Preise!

Telephon 1044.

Ein großer Kassenschrank, bestes Fabrikat, ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben. **Kaiserstraße 143,** Schuhgeschäft. B10136

Fahrrad,

Halbrenner, billig **zu verkaufen. Erbprinzenstr. 33,** part. B10138

Ein sehr guterhaltenes B10129

Damenrad

ist sehr billig zu verkaufen. Marienstraße 93, 4. Stock.

Ein **Aquarium** mit **Springbrunnen** und **Felsen** ist sehr billig **zu verkaufen.** Zähringerstr. 13 im 3. Stock. B10107

Rassehunde.

Ein Wurf deutscher **Doggen,** goldgestromt, Prachtexemplare, von mehrfach prämiirter Abstammung, sind **abzugeben.** 7134.2.1

Luisenstraße 24, 1. Stock.

Prämie für unsere verehrlichen Abonnenten!

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

Specialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche

Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete

zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seeen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktflecken ꝛc. und deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Oese versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für **Lehrzimmer und Anstalten** sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden" anzuschaffen, geben wir dieselbe **unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten** gegen die geringe Vergütung **von nur 1 Mk.,** also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Werthes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — **Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten.** — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte ist in **Karlsruhe** nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten **sofort** gemacht.

Expedition der „Badischen Presse".

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für **das Real- und Reformgymnasium**, die **Oberreal-** und **Realschule**, die **Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabtheilung** für das III. Tertial 1900/1901 (11. Mai bis 11. September 1901), ferner für die **Kaufmännische Fortbildungsschule** für das I. Halbjahr 1901/1902 (23. April bis 23. Oktober 1901) sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb **acht** Tagen anher zu entrichten.

Karlsruhe, den 21. Juni 1901.

Städt. Schulkassen-Verrechnung.
Fecker. 7114

Verkauf von altem Metall.

Nachstehende im Orangeriegebäude des Großh. botanischen Gartens dahier lagernde abgängige Materialien und zwar: 7116.2.2

circa 2150 kg Kupfer

soll veräußert werden. Schriftliche Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch den 26. d. Mts., Abends 5 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle (Zirkel 1e), woselbst auch die näheren Verkaufsbedingungen zu erfahren sind, eingereicht werden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1901.

Großh. Hofbauamt.

Haus-Versteigerung.

Die Kinder und Erben des am 3. Oktober 1900 verstorbenen **Friedrich Lister, Privat,** hier lassen am

Montag den 8. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr,

im **Amtszimmer des Notariats I** hier, Friedrichsplatz Nr. 1, der Theilung wegen nachbeschriebenes Anwesen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, **wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.**

Lagerbuch- u. Grundbuchheft Nr. 1682 2 a 15 qm Flächeninhalt, worauf steht das mit Nr. 84 der Zähringerstraße bezeichnete 3stöckige Wohnhaus mit Seitenbauten neben Louis Friedmann und Friseur Schrempp gerichtlich geschätzt zu . . . . . . 36000 ℳ

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen im Amtszimmer des Notariats I hier eingesehen werden.

Großh. Notariat I.
Hess. 7108

Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Unterharmersbach** versteigert

Mittwoch den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr

beginnend im **Ochsenwirthshause dahier** nachstehende Holzsorten:

559 Tannenstämme I.—V. Kl. bis zu 3,04 fm; 64 Tannenklötze und Abschnitte I.—III. Kl. bis zu 1,40 fm; 86 Eichen II.—V. Kl. bis zu 1,67 fm;

ferner **Nachm. 3 Uhr anfangend:** 93 Ster tannenes und 21 Ster eichenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz. 3700a.2.1

Unterharmersbach, 20. Juni 1901.

Gemeinderath.
Schmider, Bürgermeister.
Schwarz, Rathschreiber.

Eine gebildete

Dame,

in gesetzten Jahren, mit guter Handschrift, welche in schriftlichen Arbeiten und Buchführung geübt ist, **sucht Beschäftigung** für den Nachmittag. Gefl. Offerten unter Nr. B10001 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich von den zur Konkursmasse des **Ziegeleibesitzers Karl Geiger in Ettlingenweier** gehörenden Sachen die nachverzeichneten Gegenstände in der Behausung des Gemeinschuldners am

Dienstag den 25. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr,

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 3683a

8 gute Zugpferde,
1 Kalb,
1 Hund.

Ettlingen, den 20. Juni 1901.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Wein-Verkauf.

Der Winzerverein Meersburg a. Bodensee verkauft seine garantirt reinen **Naturweine** — reiner Rebensaft, daher gesund und wohlbekömmlich — und zwar:

1898er Rothweine zu 50, 55, 60 u. 70 Mk.
1899er Rothweine zu 45, 50, 55 u. 60 Mk.
1900er Rothweine zu 40, 45 u. 50 Mk.
1900er Weißweine zu 30, 40, 50 u. 60 Mk.
1900er Schillerweine zu 30 u. 35 Mk. pr. Hekt.

Fässer von 30 bis 600 Liter werden leihweise abgegeben. 2387.8.5

Winzerverein Meersburg a. B.

Privat-Frauen-Arbeitsschule gegründet im Jahr 1882.

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein **neuer Kurs** im **theoretischen Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe.** — Privatkursus für Frauen besondere Eintheilung. — Näheres durch Prospekte. 2301*

Pauline Frantz,
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Sodbrennen * * Magenkrämpfe * Verdauungsbeschwerden *
heilt sicher **„Magol".**
(Natr.71,Magn.25,Wism.2,Lith.1)
Zu beziehen durch die Apotheken
3691a à Mk. 1,50 5.1
oder durch das **General-Depot**
Einhorn-Apotheke,
Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Perfekte Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen-** und **Kindergarderobe** jeder Art. **Grenzstr. 2a.**

Eine kinderlose **Frau sucht Beschäftigung** für den ganzen Tag im Waschen und Putzen. Zu erfr. **Kronenstr. 25,** 4. St., rechts. B10125

Als Hausverwalter

zum 1. Oktbr. **Beamter** oder **Schutzmann gesucht** gegen bill. Wohnung in dreistöck. Hause mit ruhig. Parteien. Offerten unter Nr. B10053 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

An einem **guten, bürgerlichen**

Mittag- und Abendtisch

können zwei anständige Herren theilnehmen. **Adlerstr. 27,** 3 Tr. B10142

In einer Amts- und Garnisonstadt Badens ist eine gut gehende

Conditorei mit Bäckerei

krankheitshalber um den Preis von **35000 Mk. zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. 7136 in der Exped. der „Bad. Presse".

Hühnerhund.

Ein brauner, kurzhaariger, sehr wachsamer, 3 Monate alter Hühnerhund ist billig abzugeben. B10147
Waldstraße 30, 2. Stock.

Gottesdienst.

Sonntag den 23. Juni.

Evangelische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Christuskirche:** Hr. Stadtvikar Steinmann.
½9 Uhr **Stadtkirche** Militärgottesdienst: Hr. Kirchenrath Fingado.
9 Uhr **Johannes-Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr **Kleine Kirche mit Abendmahl:** Hr. Stadtpfarrer Mühlhäußer.
½10 Uhr **Gartenstr. 22:** Hr. Stadtpfarrer Rapp.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Pfarrverwalter Manz.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofprediger Fischer.
10 Uhr **Christuskirche:** Hr. Stadtvikar Lang.
10 Uhr **Turnsaal Karl-Wilhelm-schule:** Herr Stadtvikar Steinmann.
¼12 Uhr **Gartenstr. 22** Kindergottesdienst Hr. Stadtpfar. Rapp.
¼12 Uhr **Christuskirche** Kindergottesdienst: Hr. Stadtvikar Lang.
6 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Stadtvikar Lang.

Christenlehre:

10 Uhr **Johanneskirche:** Hr. Stadtpfarrer Brückner.
½12 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Hofprediger Fischer.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, 22. Juni, Abends ½8 Uhr, Herr Pfarrer Walter.
Sonntag, 23. Juni, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

5 Uhr Abends Gottesdienst **fällt aus.**

Militär-Gemeinde.

½12 Uhr Kindergottesdienst Leopoldstraße 9: Hr. Kirchenrath Fingado.

Evang. Kapelle des Cadettenhauses.

10 Uhr: Herr Pfarrer Gelpke.

Evangelischer Gottesdienst im Stadttheil Mühlburg.

Kirchenvisitation.

Vormittags 9 Uhr **Gottesdienst:** Herr Dekan Ebert, **mit Ansprache des Visitators Herrn Prälaten D. Helbing.**
Vormittags ½11 Uhr **Christenlehre:** Herr Dekan Ebert.

Wochengottesdienste:

Donnerstag den 27. Juni, 5 Uhr Abends in der **Kleinen Kirche:** Herr Stadtvikar Bauer.
8 Uhr Abends Durlacher-Allee 36: Herr Pfarrverwalter Manz.

Evangelische Stadtmission,
Vereinshaus Adlerstraße 23.

11¼ Uhr Sonntagsschule im Vereinshaus: Hr. Stadtmissionar Lieber.
11¼ Uhr Kindergottesdienst in der Johannes-Kirche: Herr Inspektor Diemer.
11¼ Uhr Sonntagsschule in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Gymnasiallehrer a. D. Roller.
11¼ Uhr Sonntagsschule Durlach.-Allee 36: Herr Stadtvikar Steinmann.
½4 Uhr Jungfrauenverein.
8 Uhr Abendgottesdienst: Herr Inspektor Diemer.
¾9 Uhr Jünglingsverein: Geselliges Zusammensein.
Mittwoch, Abend 8 Uhr, Bibelstunde **Augartenstraße 29:** Hr. Stadtmissionar Latzke.
Freitag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde im **Vereinshaus:** Herr Stadtmissionar Lieber.
Im **Ev. Männer- u. Jünglingsverein** jeden Sonntag Abend 8 Uhr Vortragsabend.
Jeden Donnerstag 8½ Uhr Bibelabend.
Jeden Donnerstag 3 Uhr **Bäckervereinigung.**

Vereinshaus: Herrenstraße 62.

¼12 Uhr **Sonntagsschule.**
8 Uhr **Bibelstunde:** Hr. Pfarrer a. D. Nüßle.
4 Uhr **Jungfrauenstunde.**
Dienstag Abend 8½ Uhr **Bibelbesprechung** im Verein christl. junger Männer.
Mittwoch Abend fällt **die Bibelstunde** wegen der Volksversammlung in der „Eintracht" aus.
Donnerstag Abend 8 Uhr **Bibelstunde** Durlacherstraße 32: Herr Stadtmissionar Mayer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, **Vormittags 10 Uhr:** Hr. Pfarrer Röbbelen. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes: **Christenlehre.**

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde, Kirchsaal verläng. Karlstraße 83, Hof, Vormittags halb 10 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Wagner.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Stadtkirche (St. Stephan).

5½ Uhr Frühmesse.
6½ Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche Kommunion der Jungfrauen-Congregation.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Predigt und Amt.
11¼ Uhr Kindergottesdienst mit Homilie.
2½ Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
3 Uhr Vesper und feierliche Aufnahme in die Jungfrauen-Congregation. Aloysiusandacht mit Predigt.

Turnhalle der Karl-Wilhelm-schule (Oststadt).

7 Uhr Frühmesse.
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

St. Vincentiuskapelle.

6 Uhr Austheilg. der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt und Predigt.

Liebfrauenkirche.

6 Uhr Frühmesse.
8½ Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9½ Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
4 Uhr **feierliche Aloysiusandacht mit Predigt.**

Beichte und Kommunion der christenlehrpflichtigen Knaben.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

8¾ Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstr. 7).

8 Uhr Amt.
4 Uhr Dienstbotenverein.

St. Bonifaziuskirche (Goethestr.)

6 Uhr Austheilg. der hl. Kommunion.
6½ Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2½ Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Katholische Kapelle des Cadettenhauses.

Samstag. Nachm. 3 Uhr Beichte.
Sonntag. Früh 7 Uhr Gottesdienst: Hr. Divisionspf. Berberich.

St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg).

5½ Uhr Beichtgelegenheit.
6 Uhr Austheilg. der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse (vor derselben Generalkommunion des Jünglingsvereins, während derselben Generalkommunion der Jungfrauencongregation).
9 Uhr Hauptgottesdienst mit Verlesung des Hirtenbriefes (Jubiläum betreffend).
3 Uhr **Festgottesdienst** des Jünglingsvereins mit Predigt und I. Aloysiusandacht.

Beginn der Feier der 6 aloysianischen Sonntage.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde Auferstehungskirche.

½10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr u. Abends 5 Uhr Predigt von Herrn Prediger Theophil Gebhardt.
Vorm. ¾11 Uhr Sonntagsschule.
Montag Abends 8¼ Uhr Betstunde.
Mittwoch Abend 8¼ Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist herzl. willkommen.

Zionskirche d. Ev. Gemeinschaft,
Beiertheimer Allee 4.

Vormittags 9½ Uhr Predigt.
Vorm. 10¾ Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3½ Uhr Predigt von Herrn Prediger J. J. Rohrer.
Nachm. 4¾ Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Gesangstunde (Männer-Chor).
Montag Abend 8½ Uhr Gesangstunde (Gem. Chor).
Dienstag Abend 8¼ Uhr Gebetversla.
Donnerstag Abend 8¼ Uhr Bibelst.
Samstag Abend 8½ Uhr Jünglings- und Männer-Verein.
Jedermann ist willkommen.

Karlsruhe.
English Services
are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelmkrankenheim, Kaiser-Allee,
on Sundays at 11 — a.m.
H. Communion at 8 — a.m.
on 2nd, 4th and 5th Sundays, on other Sundays after Morning prayer.
The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.
Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. **O. Flex,** Uhlandstrasse 13.

Für je 121 M. sind je 2000 M.

rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei.
Ungar. Börsen-Journal, Budapest.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind

Frieda

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden heute Mittag 1 Uhr im Alter von 1 Jahr 2 Monaten und 16 Tagen in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1901.

Familie Beisel.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 7130
Trauerhaus: Rankestraße 16.

Für größere

Futterstoff-Fabrik

in Cloth und Serge wird **bei hoher Provision** 3696a

tüchtiger Vertreter

für Karlsruhe und Umgegend gesucht, der bei der besseren Schneiderkundschaft gut eingeführt ist.

Offerten unter C. 44 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht

wird zu kaufen ein kleineres 3695a.3.1

Fabrikationsgeschäft

dessen Rentabilität nachgewiesen werden muß und wozu keine besondere Branchekenntniß nothwendig ist. Gefl. Offerte unter **S. T. 6953** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Photogr. Apparat 13 × 18

mit Segeltuchtasche und compl. Zubehör ist preiswerth **zu verkaufen. Gerwigstr. 6, I.** B10137

Gebrauchter Herd, fast neu, billig zu verkaufen. B10126
Mühlburg, Rheinstr. 19, 3. St.

Kinderliegwagen,

gut erhalt., billig zu verkauf. B10145.2.1
Morgenstraße 8, 3. Stock, **rechts.**

Stellenvermittelung

(kostenfrei) für Prinzipale und Mitglieder vom **Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**

Jahresbeitrag 3 Mark.

Geschäftsstelle Karlsruhe bei **Georg Wahl, Kaiserstraße 247, Eckladen.** 70a

---

2 tüchtige Steinbildhauer

auf sofort bei gutem Lohn **gesucht.** Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B10144.

Ein jung. Mann

mit schöner Handschrift **wird sofort** auf ein Bureau **gesucht.** 2.2

Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7098 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Das unterzeichnete Offizier-Casino sucht zum 1. Juli cr. bei hohem Lohn eine durchaus selbständige 3689a

Köchin,

welche sowohl die einfache, wie feinere Küche, sowie den Haushalt zu führen versteht. Bewirthschaftung erfolgt auf Kosten des Offizier-Corps. Die Stellung ist eine dauernde und angenehme. Dienstmädchen wird gewährt. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse sind zu richten an die **Casino-Direktion** des **Infanterie-Regiments Nr. 136, Dieuze** (Lothr.). 3689a.3.1

Ein fleißiges Mädchen,

welches gerne Küche und Hausarbeit versieht, **findet** auf 1. Juli **Stelle** im

Gasthaus zum wilden Mann.
7123 **Kaiserstraße 45.**

Ein Sanatorium im Schwarzwalde sucht zum 1. Juli d. J. einen

Kochvolontair

oder **Kochlehrling** unter günstigen Bedingungen.

Offerten unter Nr. 3699a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

---

2 tüchtige 3695a.2.1

Rohrleger

für Wasserleitung **Petersthal,** Station Oppenau, **per** sofort gesucht.

Philipp Holzmann & Cie.

Hausbursche, ein lediger, zuverlässiger, kräftiger, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle.
B10089 **Carl E. Rupp,** 2.2
Kaiser-Allee Nr. 21.

Größere Anzahl

Arbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung. 7135

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe (Baden).

Bautechniker

gelernter Steinhauer, welcher gegenwärtig die 3. Klasse der Baugewerkschule absolvirt, **sucht** bis 1. oder 15. August **Stellung.** Offert. unt. B10122 an die Exp. d. Bad. Presse".

Kaffee-Reisender

sucht Stellung

per 1. Juli ct. auf Reise od. **Kontor.** Derselbe ist Christ, 24 **Jahre** alt, militärfrei u. kennt Wein, **Cigarren, Kolonialwaaren** vollständig. 2.1

Gefl. Off. unter Nr. 3692a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

3.3 **Verkäuferin,** langjährige Zeugnisse, **sucht Stellung** event. als Kassirerin in der Lebensmittelbranche (Butter). Offerten **unter B. K. Berlin O. Postamt 34.**

Mehrere

2-Zimmer-Wohnungen

per sofort **zu vermiethen.** Näheres **Winterstr. 41, 2. Stock.** 7128.3.1

Kleine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näh. **Scheffelstr. 20,** parterre. 7137

Lindenplatz 6 ist **eine Wohnung** von 3 Zimmern sammt Zubehör sogleich oder später **zu vermiethen.** Näh. dortselbst, parterre. B10124.4.1

Mühlburg, Hardtstraße 8, 2. St., ist eine freundl. **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, mit Glasabschluß u. reichlichem Zugehör auf 1. Okt. an **eine ruhige Familie zu verm.** Näheres **im 2. St. rechts.** B10180

Kronenstraße 3, Hinterh. 2. Stock rechts, ist ein hübsch möblirt. **Zimmer** mit separatem Eingang an 1 oder 2 Herren oder Fräulein bis 1. Juli **zu vermiethen.** B10123

Möblirtes Zimmer an besseren Herrn sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. **Degenfeldstr. 15,** IV. B10138.2.1

Ostendstraße 10, 5. Stock, ist ein freundlich möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn sofort billig **zu vermiethen.** B10131

Rüppurrerstraße 29b ist ein ruhiges, gut möblirtes **Zimmer** auf 1. Juli **zu vermiethen.** B10114

Schützenstraße 60, H. 3. St. links, ist ein möblirtes **Zimmer** auf 1. Juli zu vermiethen. B10132

Steinstraße 2 ist eine **leere Mansarde** sogleich oder 1. Juli **zu vermiethen.** B10115

Eine geräumige 3.1

Stallung

für 14—16 Stück Vieh, mit **Wohnung** ist per sofort **zu vermiethen.** Näh. 7129 **Winterstr. 41,** 2. St.

Wohnung

2 od. 3 Zimmer mit **Küche** u. **Keller** ꝛc. per **1. od. 15. Juli** in der Nähe **des Marktplatzes** v. ruhiger Familie **zu miethen gesucht.**

Gefl. Offerten mit **Preisangabe** unter Nr. 6964 an die **Expedition** der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Während der Sommerferien

für einen **Jungen** von 8 Jahren bei guter Verpflegung u. Aufsicht

Aufnahme auf dem Lande

bei Schullehrer- od. Pfarrers-Familie **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. 7127 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 23. d. M. findet in **Berghausen** der **17. Kreisfeuerwehrtag** der Feuerwehren des **Kreises Karlsruhe** statt.

Die Abfahrt derjenigen Kameraden, welche der **Kreisversammlung** anwohnen wollen, ist **Vormittags 9³⁶**; die Abfahrt der Kameraden, die an der **Kreisversammlung nicht** theilnehmen, Vormittags 11⁵².

Karlsruhe, 20. Juni 1901. 7062.2.2

Das Commando.
A. Schlachter. L. Schumann.

Freiwillige Feuerwehr.

I. u. II. Kompagnie.

Montag den 24. d. M., Abends präcis **6 Uhr Uebung.**

7106 **Spitzfaden. Reiff,**

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Es ist beabsichtigt, Anfangs des Monats August l. J. bei genügender Betheiligung einen 6872.3.2

Vereins-Ausflug

zum Besuch des Schlachtfeldes **auf dem Spicherer Berg, Saarbrücken und St. Johann** zu veranstalten.

Die Abfahrt erfolgt etwa 5 Uhr Morgens, die Rückkunft gegen 11 Uhr Abends. Die Fahrzeit beträgt jeweils 3 Stunden. Die Kosten werden sich für Fahrt, Mittagessen und allgemeine Unkosten auf ca. 9 Mk. für die Person belaufen.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen ersuchen wir um zahlreiche Betheiligung und um Einzeichnung **bis längstens 1. Juli** in die bei den Kameraden **Oertel** (Kaiserstraße 101), **Sauer** (Kaiserstraße 169) und **Braunschweiger** (Marienstraße 16) aufliegenden Listen.

Gäste sind willkommen und können sich gegen eine mäßige Erhöhung des Unkostenbeitrages an der Fahrt betheiligen.

Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
im **Apollo-Theater**, Marienstraße 16,

Sommerfest

mit **Musik, Tanz, Gesang, Glückshafen, kom. Vorträgen u. s. w.**, wozu unsere titl. Mitglieder nebst Angehörigen, Freunden und Bekannten freundlichst einladet.

7113 **Der Vorstand.**

Verein badischer Oberländer.

Sonntag den 23. Juni findet in dem Garten der **„Restauration zum Feldschlößchen"**, Karlstraße, unser

Gartenfest

statt.

Wir laden hierzu unsere Vereinsmitglieder sowie Freunde und Landsleute freundlichst ein.

7097 **Der Vorstand.**

Schwabenverein „Gemüthlichkeit".

Sonntag den 23. ds. Mts.
findet unser diesjähriges

Gartenfest

im **Schrempp'schen Biergarten**, Beiertheimer Allee, statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 7140

Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

Nervöse Schmerzen, Kopf-, Magen, Nervenleiden, Hüftschmerzen u. s. w. ausheilbar. Verlangen Sie **Prospect gratis. S. M. Schneider, Meissen** i. Sa. 3686a

Gegründet 1852. Postliste No. 7962. 17,500 Abonnenten.

Einladung zum Abonnement
auf das

Wiesbadener Tagblatt

Aelteste, beliebteste, umfangreichste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt.

Bezugspreis 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint zweimal täglich in einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe nebst 8 unentgeltlichen Sonderbeilagen.
(Sonntags und Montags nur eine Ausgabe).

Das „Wiesbadener Tagblatt" bietet neben Leitartikeln politischen und volkswirthschaftlichen Inhalts die wichtigsten **Nachrichten aus Reich und Staat**, sowie aus dem **Auslande; Berichte aus Kunst und Leben, aus Stadt und Land**, eine **„Kleine Chronik"** der interessantesten Tagesereignisse, **Vermischtes** aus allen Weltgegenden, eine **„Räthsel-Ecke"** ꝛc. Die Rubrik **„Letzte Nachrichten"** umfaßt einen ausgedehnten **Depeschendienst** eigener Correspondenten, sowie der Depeschen-Bureaux „Continental-Telegraphen-Compagnie" und „Herold". Daneben erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt" ein täglicher **Handelstheil**, regelmäßige **Börsen-Berichte** vom Tage und aus der Woche, ein größerer **täglicher Coursbericht der Frankfurter Börse**, eine **Verloosungsliste, amtliche Marktberichte von Wiesbaden, Frankfurt a. M.** und anderen Orten. **Schachfreunde** seien auf die Rubrik **„Schach"**, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. 3478a

Täglich 2 Romane erster Autoren in umfangreicher Fortsetzung.

Anziehende Feuilletons, oft mehrere in einer Ausgabe.

Zum Wohnungswechsel

offerirt

J. Ittmann

Möbel und Polsterwaaren

aller Art

auf Credit und Theilzahlung.

25 Amalienstrasse 25. 7109

Kaiser-Panorama, 7070
38 Kaiser-Passage 38.
23. bis mit 29. Juni:
Das malerische
Süd-Tyrol
ist noch diese Woche ausgestellt.
Prächtige Partien.

Ph. Bader

Amalienstrasse 59. Telefon 256.

- Ia Ruhrfettschrot,
- Ia gew. Nusskohlen,
- Ia „ Magerwürfelkohlen (deutsche, belgische und englische Qualitätsmarken),
- Ia Braunkohlenbrikets GR,
- Ia Anthracitbrikets (für alle Feuerungen),
- Ia buchen Holzkohlen,
- Ia Ruhrdestillationskoks,
- Ia trockenes tannen Anfeuerholz,
- Ia „ Schwartenholz,
- Ia „ buchen Holz.

7110.3.1

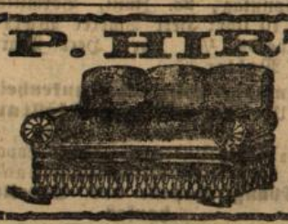
Jetzt günstigste Bezugszeit.

Beste Qualitätswaare. • • •
Pünktlichste Bedienung. • •

Eine Eisenbahn-Waggonladung
trockenes Nussbaum-Stammholz,
geschnitten, 3 und 7 Centimeter dick, hat zu verkaufen B10052.3.3
Charles Latscha,
Grafenhausen, Amt Ettenheim.

Eine ganz neue, **eiserne Bettstelle** ist Umstände halber für 8 Mk. **zu verkaufen.** B10112.3.2
Morgenstr. 27, 3. Stock, rechts.

P. HIRT, Rüppurrerstraße 36
empfiehlt seine **solid gearbeiteten**



Polster-Möbel
zu **billigsten Preisen.** 7068.6.2

5581a.26.18

Radebeul-Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

4743.30.18

Bad- u. Waschanstalt-Verpachtung.

Krankheits halber ist sofort eine gutgehende, neueingerichtete **Badeanstalt** mit **Wasch- und Bleicheinrichtung zu vermiethen.** — Wannenbäder, auf's Beste eingerichtet, Kurbäder jeglicher Art, alles der Neuzeit entsprechend, sowie eine Wasch- und Bleichanstalt, für 80—100 Personen Platz zum Waschen. Gute Kundschaft vorhanden.

Auch sind **Trockenräume** von 6—700 qm unter günstigen Bedingungen **zu vermiethen.** 7080.3.3

Zu erfragen **Pfinzstraße Nr. 28, Durlach** bei Karlsruhe.

Rotationsmaschinenmeister.

Ein an der K. & B. 8seitigen Rotationsmaschine erfahrener, tüchtiger und zuverlässiger Maschinenmeister findet Stelle in der Buchdruckerei der „Bad. Presse" in Karlsruhe.

PATENT- und techn. BUREAU de Grahl, von Grueber u. Co. Ingenieure
BERLIN N, 24. Friedrichstr. 127.
HAMBURG, Graskeller 13. 5928a

Vernickelung
prompt und billigst.
Metallwaarenfabrik Fischer & Kiefer,
70396 Wilhelmstraße 57. 57

Bilder

jeder Art werden eingerahmt in einfacher und reicher Ausführung und in allen Preislagen bei
Fr. Reustle, Vergolder,
Jollystraße 13.
Das **Neuvergolden** von Spiegel- und Bilderrahmen wird billigst berechnet. B10120.2.1

Apotheker **E. Hammerschmidt's**

Reform-Hühneraugen-Töter
beseitigen schnell, schmerzlos und unter Garantie Hühneraugen und jede Hornhaut! 3147a.4.3
Viele Anerkennungen!
Zu haben bei: **Jul. Dehn Nchf.**

Enterprise,

amerik. Fruchtpressen, Beerenmühlen, Saftpressen, Zapf- u. Gährspunden 15.2
7119
liefert zu billigsten Preisen.
K. Leussler,
Durlach,
Eisenhandlg. u. Maschinengeschäft.
Prospekte gratis u. franco.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenh. Pflege bei **Frau Stecher,** Hebamme, **Karlsruhe, Schützenstraße 79.**
205